

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

192 (25.4.1932) Montagausgabe

Wahltag und den Wählerwahlen des Vorjahres... Die Sozialdemokratie hat in allen Ländern ihre Plätze zurückgewinnen müssen...

Schon tat, als er die stärkste Partei des alten Landtags aus seiner Regierung herausließ... Ein eindeutiges Votum ergab, wie vorauszuweisen war...

Regierung Braun will bleiben.

Der Eindruck in Regierungskreisen.

II. Berlin, 25. April. In Kreisen der preussischen Staatsregierung wird unabhängig von der sonstigen Beurteilung des preussischen Wahlergebnisses mit großer Befriedigung festgestellt...

Die Wahlen in Württemberg.

Table with 5 columns: Party Name, Mandate (24.4.32), Mandate (1928), Mandate (1932), Mandate (1930). Rows include SPD, Würtf. Zentrumspartei, Wf. Bauern- u. Weingärtnerb., etc.

Bei der Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 erhielten in Württemberg: Hindenburg 850 461 (897 891), Dösterberg 83 963 (-), Hitler 369 725 (416 529), Thälmann 145 154 (108 075).

Berlin am Wahltag.

Zwei Tote bei politischen Zusammenstößen / Die letzte Wahlkitation / Hindenburg an der Urne / Ruhiger Verlauf im Reich.

m. Berlin, 24. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Berlin erreichte die Wahlpropaganda am Samstag nachmittag ihren Höhepunkt... Zwei Tote bei politischen Zusammenstößen...

Der Wahltag selbst sah dann noch einmal einen letzten Versuch der Parteien, Stimmen für sich zu gewinnen... Die Wahlbeteiligung selbst war verhältnismäßig gut...

Die Wahlbeteiligung selbst war verhältnismäßig gut. Starkes Interesse erregte der Reichspräsident von Hindenburg... Die Wahlbeteiligung selbst war verhältnismäßig gut...

Im Reich vollzog sich die Wahl bis zum Schluss der Wahltage verhältnismäßig ruhig. In einigen Städten kam es allerdings zu den üblichen Unruhestörungen...

Wie hätte eine Reichstagswahl ausgesehen?

In Preußen, Bayern, Württemberg, Hamburg und Anhalt sind am Sonntag insgesamt an Stimmen abgegeben worden: S.P.D. 5 780 761, D. R. P. 1 751 472, Zentrum einsechl. Bayerische Volkspartei 4 914 820...

Brüning wieder in Genf.

* Genf, 25. April. Reichkanzler Brüning traf in Begleitung des Staatssekretärs v. Bülow am Sonntag kurz vor Mitternacht mit dem fahrplanmäßigen Zuge wieder in Genf ein.

Landtagswahlen in Oesterreich

II. Wien, 24. April. Die Landtagswahlen in Oesterreich sind ohne besondere Zwischenfälle verlaufen.

Table with 4 columns: Party Name, Stimmen (24.4.1932), Mandate (24.4.1932), Stimmen (1930), Mandate (1930). Rows include Sozialdemokraten, Christlichsoziale, etc.

Einzelerggebnisse aus Preußen.

Table with 2 columns: Party Name, Stimmen. Rows include Königsberg, SPD, DVP, etc.

Die Nationalsozialisten regierungsbereit.

II. Berlin, 25. April. Der Fraktionsführer der Nationalsozialisten im preussischen Landtag, Abg. Rube, veröffentlicht folgende Stellungnahme zu dem Ergebnis der preussischen Landtagswahlen...

Eine Kundgebung Hitlers.

II. München, 25. April. Adolf Hitler hat eine Kundgebung an alle Nationalsozialisten erlassen, in der es heißt: Mit dem heutigen Tage hat unsere Bewegung ihren bisherigen Erfolgen einen gewaltigen herrlichen Sieg hinzugefügt...

Wahlerror im Memelgebiet.

II. Schwabmünchen bei Memel, 25. April. Am Samstagabend kam es in einer Wahlerversammlung der Memelländischen Volkspartei, der größten deutschen Partei des Memelgebietes...

Die Versammlung wurde von einem Provoletur dauernd unterbrochen, worauf der Versammlungsleiter den Vitauer aufforderte, Ruhe zu halten... Die Beamten gaben Schreckschüsse ab...

Das Endergebnis aus Stuttgart.

II. Stuttgart, 24. April. Das Wahlergebnis der Stadt Stuttgart ist folgendes: S.P.D. 56 825, Zentr. 21 456, Bauern u. Weingärtnerbund 1947, D. Dem. P. 15 391...

Schöne weiße Zähne

Adolf Hitler hat eine Kundgebung an alle Nationalsozialisten erlassen... Schöne weiße Zähne... Chlorodont Zahnpaste...

Eine merkwürdige Frau.

Martha Hanau sitzt wieder im Gefängnis. / Von unserem Pariser Vertreter Georg Biffner.

Martha Hanau ist eine geniale Abenteuerin, eine jener Persönlichkeiten, in deren Charakterbild die Grenze zwischen Genialität und verbrecherischem Abenteuerismus schwer zu ziehen ist. Sie sitzt gegenwärtig im Gefängnis unter dreifacher Anklage: Wegen unrechtmäßiger Beeinflussung des Finanzmarktes, wegen Dokumenten Diebstahl und wegen Beleidigung des Untersuchungsrichters. Aber diese Frau hat schon mehrere Bücher geschrieben worden. Trotzdem verdient es sich, ihre Lebensgeschichte anlässlich ihrer neuerlichen Verhaftung noch einmal zu erzählen. Dies auch deshalb, weil noch einige Wahrheiten mitzuteilen sind, die bis heute von den französischen Quellen wohlweislich immer verschwiegen wurden.



Martha Hanau.

Martha Hanau stammt aus einer bereits recht wohlhabenden Pariser Familie. Der Vater war frühzeitig, aber die Mutter betrieb nach seinem Tode mit Erfolg einen einträglichen Seidenhandel und wurde so Besitzerin mehrerer Pariser Häuser. Martha, die nie hübsch war, besuchte die Mittelschule und war eine gute Schülerin. Nur merkwürdigerweise — in Mathematik war sie immer schwach. Soll man daraus schließen, daß das Urteil ihrer Lehrer nicht maßgebend ist, oder soll man glauben, daß sich Martha Hanau, so wie jetzt, schließlich und endlich doch immer wieder verrechnen wird?

Mit 21 Jahren heiratete sie einen wenig begabten Textiljüngling aus Lille, namens Lazar Bloch. Lazar Bloch ist der typische Agent. Wenn er vermittelte und agieren kann, ist er ein Meister. Sonst ist er zu nichts zu brauchen. Infolgedessen machte er auch mit seinen Geschäften mehrmals pleite, aber immer wieder sprang seine Frau für ihn ein. Da er neben seinen Agenten — nur noch Don Juan-Talente bewies.

Jung im Martha Hanau schließlich die Scheidung auf und behält ihn im übrigen als Agenten. Die Scheidung erfolgte schon während des Krieges in Lyon, wo die tüchtige Martha für ihren Lazar einen beschaulichen Posten in einem Kriegslazarett besorgte hatte.

Martha Hanau tritt nun in Beziehung zu einer Frau. Diese Frau, eine Bankierswitwe namens Josephine Polak, streckt ihr sehr bedeutende Beträge — man spricht von ein bis zwei Millionen Franken — vor, mit denen sich Martha Hanau in ihre ersten Unternehmungen stürzt. Vor allem wünscht sie, sich in der Pariser Fumeriebranche zu betätigen. Aber das gewöhnliche Luende Geschäft reizt sie natürlich nicht, und so kommt sie auf die Idee, ein Parfüm der Heiligen Theresia von Lisieux herauszubringen, für das sie sich um die Patronage des Kardinals von Paris bewirbt, der allerdings diese ehrenvolle Mission dankend ablehnt. Von ihrem Hang aber, sich katholische Protektion zu verschaffen, läßt darum Martha Hanau nicht ab, um so mehr, als sie weiß, daß in Frankreich die großen Geschäfte ohne politische Protektion nicht zu machen sind.

Es ist jenes Jahr 1924, in dem, wie in allen Inflationsjahren und -Ländern in Paris die Börse in Hochflut steht. Rund um das Pariser Börsegebäude ist kaum noch ein Haus, in dem sich nicht die Redaktion irgend eines Finanzblattes befindet, wie sie Tag für Tag neu gegründet werden. Worum sollte sich Martha Hanau an diesem Geschäft nicht beteiligen, nachdem sie eine Zeit lang als eckelrige Schülerin alle diese Finanzblätter gründlich studiert hatte? Wieder findet sie einen Protektor und Geldgeber, den Baron Bernard de Courville, Mitglied einer jener all-französischen Aristokratensfamilien, in denen man naturgemäß allen Börsenspekulationen ziemlich naiv gegenübersteht, aber ehemaliger höherer Marineoffizier und pensionierter Direktor der Schneiderischen Werke in Creuzot. Der Baron sucht eine Zeitung, in der er seine etwas nebulösen Ideen über die Nowendigkeit der Erhaltung der Kaufkraft des französischen Franc auseinandersetzen könnte. Die Hanau macht ihm dieses Blatt und der Baron stellt ihr sein ganzes Privatvermögen zur Verfügung. So

entsteht die berühmte „Gazette du Franc“. Gleich vorweg sei betont, daß die Hanau nach ihrer ersten Beratung dem Baron de Courville antrug, ihm das investierte Kapital auf Heller und Pfennig zurückzahlen, was er aber ablehnte. Das ist nicht der einzige derartige Fall. Das Bemerkenswerteste im Leben dieser Frau ist ja eben, daß eigentlich niemand an ihr Geld verloren hat, daß niemand so sehr an sie glaubt, und so sehr zu ihr hält, wie jene Leute, die ihr Geld zur Verfügung gestellt haben, daß man auf beiden Seiten überzeugt ist, niemand werde an der Hanau Geld verlieren, und daß sie infolgedessen, wann immer sie nur will, neue Kapitalisten zur Verfügung gestellt erhält.

Die Geschichte der „Gazette du Franc“ ist oft genug erzählt worden. Bald genügt es der Hanau nicht mehr, ein Finanzblatt zu führen, sie macht aus der Gazette auch eine politische Zeitung, und bald genügt es ihr auch nicht mehr, anderen Leuten Finanzwinde und Börsentips zu geben, sondern sie will diese Geschäfte auch in ihrer eigenen Bank durchführen, und zu diesem Zwecke

gründet sie eine Bank. Das Haus, das sie an der Ecke des Boulevard Hausmann und der Rue de Provence errichtet, ist bald ein Finanzmittelpunkt für ganz Frankreich. Das Geld der kleinen und der großen

Sparer, die Mitarbeit und die Protektion aller Leute, die in Frankreich Einfluß haben, strömt ihr nur so zu. „Die Präsidentin“ wird eine der ganz großen Erscheinungen jener Welt, die man mit einem altmodischen, heute längst nicht mehr gültigen Ausdruck „das tout Paris“ nennt. Sie hat eine prachtvolle Villa in einem der Vororte von Paris, in Boulogne sur Seine, die von den modernsten Künstlern eingerichtet ist, und in der sie große nächtliche Feste feiert. Sie hat zur Zeit ihres Höhepunktes zwei Rolls Royce-Wagen, einen Hispano und sieben kleinere Automobile. Sie reist über die Straßen Frankreichs und hat einmal einen ganz schweren Autounfall, von dem sie sich nur mühsam wieder erholt. Sie ist unheimlich reich und gefeiert, wo immer sie erscheint.

Der Baron de Courville hat mit der „Gazette du Franc“ längst nichts mehr zu tun. Für die Leitung ihrer Zeitung suchte sie eine bekanntere und einflussreichere Persönlichkeit, und fand sie in Pierre Audibert, der Kabinettschef im Finanzministerium war, als der radikale Senator de Monzie dort als Minister herrschte. Audibert ist ein bekannter Schriftsteller, und es besetzt seine Stellung in der Literatur, in der Politik und in der Gesellschaft, daß er den Krieg an der Front mitgemacht hat. Man muß das zur Ehre Frankreichs immer wieder betonen, daß der Frontkämpfer hier eine besondere Stellung einnimmt. Audibert verleiht der „Gazette du Franc“ den herorragendsten Mitarbeiter, den eine Zeitung nach französischer Auffassung nur haben kann: Raymond Poincaré. Der ehemalige Präsident der französischen Republik schreibt für das Blatt der Frau Martha Hanau einmal einen kurzen Artikel, in dem er die Verdienste der „Gazette du Franc“ um die Wiederaufrichtung der Wirtschaft des Vaterlandes lobt. Die Hanau läßt von dieser Nummer der Zeitung viele Hunderttausende von Exemplaren drucken und in ganz Frankreich verbreiten. Alles kann man in Frankreich erreichen, wenn man über eine Zeitung verfügt, sei sie nun viel oder wenig gelesen, sei sie ernst oder unbedeutend. Die Hanau kennt diesen mächtigen Einfluß der Druckerpresse auf das französische Volk und noch mehr diesen Einfluß auf jene, die die französische Politik machen und weiß sich dessen ausgiebig zu bedienen. Nach Poincaré schreibt auch Briand für die Zeitung, die jetzt bereits den Titel „Gazette du Franc et des Nations“ führt und Verhöhnungs- und Verdingungspolitik macht. Infolgedessen gehört sie auch schon zum Kreis jener Blätter, für die der Dispositionsfonds des „Laurier d'Oran“ zugänglich ist. Auch Lazar Bloch, der ehemalige Parteibefehlshaber, ist reichlich zu tun und erhält Auslandsmissionen. So wird er zum Mal von Mussolini in Audienz empfangen, und erhält ein großes gerahmtes Bild des Diktators mit eigenhändiger Widmung: Seinem lieben Lazar Bloch, Mussolini.

In jenen Jahren des Glanzes von 1927 bis 1929 gibt es kein Geschäft, an dem Frau Hanau nicht Geld verdient.

In geistigem Stille treibt sie insbesondere Terraininspektionen an der Riviera.

Dann gründet sie eine Zeitungsgesellschaft, die „Interpresse“, die den ganzen Infanterieteil großer Provinzialblätter und des Pariser „Quotidien“ packt und für die Geschäfte der Frau ausnützt. Aber schon machen sich auch an diesem so reich in die Höhe getriebenen weitverzweigten Reizunternehmen, an dessen Spitze die Hanau mit ihrem Liebhaber Pierre Audibert steht, die selbstverständlichen Verfallerscheinungen bemerkbar. Die Erpresser schließen heran. Zwei von ihnen, Anquetil und ein ganz dunkler Geistes, Tücke, Geheiß und Armerier, namens Rimoun Amar, arbeiten eine Zeitlang für die Hanau, drehen sich aber dann und beginnen an ihr wütend zu erpressen. Diese Erpressungsgeheimnisse bleiben natürlich der Öffentlichkeit nicht fremd. Denn die Hanau mit ihren Zeitungen ist längst den anderen, wenn man so sagen kann, den wirklichen Zeitungen, die aber auch an Börse und Finanz verdienen wollen, unbehaglich geworden; noch unbehaglicher aber den Großbanken. Gegen solche Mächte gibt es am allerwenigsten in Frankreich ein Antippen. Der Kampf gegen die Bank der Frau Hanau bricht los, sie wird illiquid und auf diesen Moment hat man nun gewartet.

Frau Hanau wird verhaftet.

Es nützt ihr nichts, daß sie — wahrscheinlich mit vollkommenem Recht — behauptet, es gebe in der Welt keine Bank, die einen derartigen Ansturm aushält, man solle sie ihre Geschäfte ruhig selbst weiterführen lassen, dann würden alle ihre Gläubiger ihr Geld zu 100 Prozent zurückbekommen. Alle ihre Gläubiger sind auf Seite der Hanau. Sie halten eine Verklammerung nach der anderen ab, in der sie ihrem Vertrauen zur Hanau lauten und protestierenden Ausdruck geben.

Es liegt im Wesen der französischen Justiz, daß jeder, den sie erwischt, keine Strafe oder wenigstens einen guten Teil dieser Strafe abhakt, noch bevor ihm der Prozeß gemacht wird. So sitzt auch Frau Hanau einhalb Jahre lang in Untersuchungshaft. Wie leicht läßt sie sich heute, hätte sie nicht eines Tags mit dem Hungerstreik begonnen, den sie mit der ihr eigenen unerhörten Energie zehn Tage lang forsetzte. Kaum halbwegs wieder bei Kräften, geht sie mit Hilfe ihrer getreuen Kammerjungfrau aus dem Santé-Gefängnis durch, nimmt einen Wagen und fährt mit einigen Umwegen, in das ihr sympathischere, am anderen Ende der Stadt Paris gelegene St. Lazare-Gefängnis, wo sie sich mitten in der Nacht bei dem sprachlosen Gefängnisdirektor meldete. Endlich, am 29. März 1931, wird sie zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. In jedem anderen Lande der Welt muß der Verurteilte seine Strafe abhaken. Anders in Frankreich. Rache der Gesellschaft an dem Unbeliebten ist hier die Untersuchungshaft. Die Hanau erwirbt sich durch ihre Kühn-

heit, durch diese Charaktereigenschaft, die die Franzosen am höchsten zu schätzen wissen, immer neue Sympathien. Man läßt sie nach einiger Zeit frei, weil ihr Gesundheitszustand nicht auf der Höhe ist, und weil sie auch gegen das Urteil, das somit nicht rechtskräftig ist, Berufung angemeldet hat. Nun ereignet sich das Unwahrscheinliche, daß diese Frau sofort wieder eine Zeitung und wieder eine Bank gründet.

Sie wird sofort wieder unerhört reich.

greift in ihrer neuen Zeitung „Forces“ alle möglichen Politiker und Minister an und schreibt Brandartikel gegen die Großbanken. Besonders hat sie es auf den Finanzminister Flandin abgesehen und von jeder Nummer ihrer Zeitung, die einen Artikel gegen Flandin veröffentlicht, läßt sie eine Flut von Exemplaren im Wahlbezirk Flandins verteilen. In der Vorwoche nun ereignet sich wieder etwas höchst Französisches.

In den „Forces“ wird ein übrigens recht dummes Aktienstück veröffentlicht, das der Polizeipräsident Chiappe dem Finanzminister Flandin, Frau Hanau betreffend, überreichte. Pierzeht Durchschläge dieses Aktienstückes sind angefertigt und an die verschiedenen Behörden verteilt worden. Alle sind angeblich vorhanden, nur das eine, das der Finanzminister persönlich in seinen Schreibtisch im Louvre — denn das Finanzministerium nimmt einen ganzen Trakt des Louvre ein — einiperrte, fehlt — angeblich. Der Finanzminister läßt sogar die Polizei in seinem Schreibtisch herumfuchsen, damit sie — wieder höchst merkwürdig — konstatieren, das gedruckte Aktienstück sei nicht darinnen.

Soweit halten wir also heute, Frau Hanau hat bei ihrer ersten Einvernahme den Untersuchungsrichter beschimpft. Sie geht gegenwärtig auf Krücken, weil sie unlängst auf einer Autofahrt nach Straßburg zur Kontrollierung ihrer dortigen Unternehmungen wieder einen schweren Autounfall hatte. Niemand kann wissen, wie lange sie im Gefängnis bleiben und wie diese neue Prosa ausgehen wird. Sicher ist, daß man sie vor den französischen Kammerwahlen nicht rauslassen wird. Sie wird keine Gelegenheit mehr haben, vor den Wahlen im Wahlbezirk des Finanzministers Flandin gegen ihn zu agitieren.

Keiner will Löwen haben!

Von unserem römischen Mitarbeiter Gustav Eberlein.

Nicht nur die großen Betriebe, nein, auch die großen Senktionen ihres Zusammenbruchs fallen jetzt der Zeitennot zum Opfer. Was hat man sich nicht alles an Aufregungen in Neapel für den Tag erwartet, wo der Zirkus Schneider unter Brüllen und Raufen unter den Hammer fiel! Und dabei wurde nichts unterlassen, um die Sache prachtvoll, gerad und antik oder amerikanisch, wie man will, förmlich arenahaft aufzuführen.

Mortuori se saluanti! Vorher sollten die zum Tod verurteilten Gladiatoren noch einmal ein Schauspiel im alten Glanze geben, einerseits, um dem Volk etwas zu bieten, andererseits um der geschicklichen Vorkühnheit zu genügen und zu beweisen, daß die zur Versteigerung kommenden Gegenstände sich in noch durchaus gebrauchsfähigem Zustande befänden. Also führte die Schweizer Dompteur Betty Merg mit eingefrorenem Löwen ihre Bären vor, die der Direktor zeigte ihr wunderbares Schimmelmaterial, und der Amerikaner Schnelber warf sich zum letztenmal zwischen seine berühmten „hundert Löwen“, die allerdings, streng katalogisch genommen, folge der hungrigen Umstände auf 59 eingedrumpft sind.

Brot und Spiele! Dann füllte sich der Herr Auktionator Cäsar, der an Stelle des Daumens den Hammer herunterließ — kein Blut floß. Kein wilder Bestie heraufgefordert hatte, so Der Kapitän, der hundertmal den Tod herausgefordert hatte, so sich in Zivil, trat Abschied zu nehmen an den Käfig und mit Haltung. Aber es war zu viel, er schluchzte auf wie ein Kind. Die Dompteuze warf dem Auktionator einen sonderbaren P zu und begann ihre Bären mit dem Rute der Verzweiflung verteufeln. Sie gehörten ihr, erklärte sie, persönlich, fiesen nicht unter die Konkursmasse, auch seien die Papageien und Arienvögel ihr eigenes Eigentum.

Darauf ging Cäsar zu den Hühnern und Schweinen über. Ichienen sich nicht viel um den Herrschaftswandel zu kümmern, herrliche Königsadler wurde von der großen Neapler Zeitung 500 Lire vorangekauft als Geschenk für ein Alpinregiment. Do war das Angebot aber auch schon erschöpft, kein Mensch wollte es Pelikan oder einen Fischotter mit nach Hause nehmen. Eine Gruppe von acht schneeweißen Pferden, wie ein Götterbild standen sie in Arena, fand für zehntausend Lire keinen Liebhaber. Auf die zwei Gruppe von acht nachtschwarzen Appen erfolgte kein bequä Zuruf. Weiße Enten, Affen, Stachelschweine, russische Windspiele — nicht gefragt. Wie an der Börse ging das zu.

Nur zwei Hirsche und ein Lama erkaufte einer für seinen Park. Darauf erinnerte sich der Auktionator, daß von einer französischen Firma ein Bauhalangebot für die ganze Erde Noah von der Maus bis zum Königstiger eingelaufen sei, 150 000 Lire, aber das wurde jetzt, als der Ernst der Stunde sich zeigte, zurückgezogen.

59 Löwen, hübsche Gruppe, wer bietet? Stille. 11 Löwenböys, herziges Geburtstagsgeschenk — niemand? Niemand.

Da zuckten zwei Teufelchen in des Kapitäns Mundwinkeln, und Cäsar legte wütend den Hammer hin. La comedia è finita!

Führung muß bewiesen werden — wir beweisen sie!



MERCEDES-BENZ besitzt den wertmäßig absolut höchsten Anteil am Nutzfahrzeugabsatz in Deutschland.
 MERCEDES-BENZ sind Pioniere des Fahrzeug-Dieselmotors, dessen heutige technische Vollendung ihr Werk ist.
 MERCEDES-BENZ-Fahrzeug-Dieselmotoren ermöglichen bis 75% Brennstoffkosten-Ersparnis.
 MERCEDES-BENZ mit 80% an dem Absatz von Diesel-Fahrzeugen in Deutschland beteiligt.
 MERCEDES-BENZ-Diesel-Vorkammer-Verfahren durch zahlreiche Patente geschützt und in gleicher Vollkommenheit nicht nachzuahmen.

MERCEDES-BENZ baut Fahrzeug-Dieselmotoren von 55 PS, 60 PS, 70 PS, 85 PS, 95 PS, 110 PS, 120 PS.
 MERCEDES-BENZ baut 1-Tonnen-Schnellkraftwagen bis 15-Tonnen-Schwerlastzüge, Omnibusse für 14-80 Personen.
 MERCEDES-BENZ baut das Nutzfahrzeug von 2-Tonnen-Ladefähigkeit und den kleinen Omnibus bis zu 20 Sitzen mit dem billigsten Brennstoffverbrauch — der grössten Betriebsstoff-Wirtschaftlichkeit —
 nur M. 1.70 Betriebsstoffkosten für 100 km.

MERCEDES-BENZ führend im Nutzfahrzeugbau, an der Spitze der Fahrzeug-Diesel-Produktion.

Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Sofienstr. 74/76-78, Fernruf 540-541. — Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast, Offenburg, Ortenbergerstr. 26, Fernruf 2042.
 Verkaufsstelle Daimler-Benz, A.-G., Freiburg i. Br., Talstr. 11-13. — D. Baral, Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 63. — Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden, Lichtentalerstr. 13.

Religiöse Musik in Baden-Baden
50 Jahre evang. Stadtkirchenchor.

Im Rahmen eines Festgottesdienstes feierte Sonntag vormittag der evangelische Stadtkirchenchor Baden-Baden sein goldenes Jubiläum. Die bis auf den letzten Platz besetzte Kirche war feierlich, der Bedeutung der Stunde entsprechend, ausgeschmückt, und der Bedeutung der Stunde entsprechend waren auch die Gesänge des Chores unter Fritz Gesehlden, die Liturgie und die Ansprache von Kirchenrat D. Hesselbacher auf Heiligkeit, auf Hoffnung, auf freudige Glaubensbegeisterung gestellt. Es war eine tief religiöse und feierlich erhobene Stunde. Die religiöse Musik wurde, wie D. Hesselbacher in seiner gedanklich wundervoll geformten Ansprache ausführte und in seiner Liturgie durch das Wort der Bibel ergänzte, dargestellt als Echo des Ewigen, als Lob Gottes.

Die Musik, die dazu gewählt war, leuchtet nun schon Jahrhunderte in unverminderter Stärke: ein großer Chor von Johann Sebastian Bach, dann der Schlusschor aus der Matthäuspassion des genau hundert Jahre vor ihm lebenden Heinrich Schütz, dann die Melodie eines unbekannten Komponisten aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts, für Chor geleitet von Hermann Poppen-Helberberg, und die große, freudig bewegte Festkantate „Wir danken Dir, Gott“ von Johann Sebastian Bach für Soli, Chor, Orchester und Orgel. Neben dieser Kantate, die schon in ihren äußeren Rahmen geeignet war, den Höhepunkt des Festgottesdienstes zu bilden, interessierte besonders der Schlusschor von Heinrich Schütz, denn das ist eine reiche und tiefe Musik; sie hat den warmen Glanz der jüngeren Melodik und ein wahrhaft kunstvolles Gefüge der Stimmen. Und der Chor sang unter Stadtkirchenrat Fritz Gesehlden diese Musik wunderbar warm und klar in den Stimmzügen und dabei im Klangbild sehr fein und gerundet. Auch das von H. Poppen geleitete Lied und die Chöre der Kantate zeigten die außerordentliche Stimmfertigkeit des Kirchengesangsvereins, der sich, wie frühere Konzerte erkennen ließen, größeren Anforderungen gewachsen zeigt und mit allem Eifer und wirklichem Können seine Aufgaben zu lösen weiß. Die Stimmen haben Klang und die einzelnen Gruppen werden von Fritz Gesehlden, der ein außerordentlich begabter und ernster Musiker ist, einheitlich zusammengeführt. Die unter ihm gesungene Bach-Kantate hinterließ einen festlichen Eindruck. Hedwig Cans-Undwigsburg sang hier die Arien mit schönem, wohlgeübtem, hellen Sopran durchaus sicher und innig im Ausdruck. Hermann Achenbach-Abingen konnte als zweiter Solist seinen warmen, klangvollen Bariton einbringen. Er versteht (und das ist wohl das Schönste) Bach zu singen; er hat das Empfinden für diesen alten Feuerschein abgeholt. Das Städtische Orchester begleitete präzis und schmiegsam, eine Solovioline in der Sopranarie war ausdrucksvoll. An der Orgel sah der junge, hochbegabte Herrmann Wisler-Karlsruhe und trug durch seine Genauigkeit und blühendere Technik wesentlich zur künstlerischen Eindringlichkeit bei. Fritz Gesehlden umrahmte diese Feststunde durch Orgelvorträge. Prachtvoll aufgebaut war die Toccata und Fuge in D-Moll von J. S. Bach.

Der katholische Kirchensteuervorschlag.

Kirchengeld von 3-6 RM. jährlich.
Freiburg i. Br., 25. April. Die katholische Kirchenbehörde hat den Kirchensteuervorschlag für die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse im Rechnungsjahr 1932 vorgelegt. Es fehlen über 700 000 RM., um den Geistlichen aus nur den verlässlichen Gehalt zahlen zu können. Es wird daher ein Kirchengeld von jährlich 3-6 RM. vorgeschlagen. Das würde für den Monat einen Betrag von 25 bis 50 Pfennig ausmachen. Als Befolgung wird vorgezogen: es seien Pfarren mit über 25 Dienstjahren an Orten bis 5000 Einwohnern 3 RM., in Städten von 5000-10 000 Einwohnern 4 RM., in über 10 000 Einwohnern 4 RM. 50 Pf. Kaplane bekommen freier Verköstigung ein Anfangsgehalt von 600, nach zehn Jahren ein Gehalt von 804 RM.

Selbstmord eines Mittelschullehrers.

Kopfsheim, 24. April. Am Samstag früh hat Professor Dr. von der hiesigen Oberrealschule durch einen Schuss in die Leber sein Leben ein Ende gemacht. Professor Dedert, der ein von 57 Jahren erreicht, litt schon jahrelang unter einem schweren Magenleiden. Er war unverheiratet.

von einem Anhänger tödlich überfahren.

Herbolzheim, 24. April. Samstag nachmittag um 5 Uhr stießen vier Wanderbusse in die Mitte der Stadt auf zwei mit Kindern beladene Anhänger einer in voller Fahrt befindlichen Maschine aufzufahren. Dabei kam der 20 Jahre alte Maurermeister Ostermayer von Heilshausen bei Lugsburg zu Fall und wurde von dem nachfolgenden zweiten Anhänger überfahren und an der Stelle getötet.

Schwerer Unfall beim Turnen.

Schwarzhofen, 25. April. (Schwerer Unfall beim Turnen.) Der lebende Autoschlosser Karl Schärer von hier, stürzte dieser Tage bei turnerischen Übungen herab und erlitt eine schwere Verletzung der Brust und der Unterarme, die sofort operiert wurde. Der Verunglückte wurde in die Klinik nach Würzburg verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Arbeitslosigkeit im Lahrer Bezirk.

Im Arbeitsamtsbezirk Lahre ist die Zahl der Unterstützten bisher dauernd in erheblichem Maße angestiegen. Am 15. Dezember 1931 wurden 1263 Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Hiervon erhielten 586 männliche und 208 weibliche versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung (Alu), und 411 männliche und 58 weibliche Arbeitslosenunterstützung (Ar). Durch Stilllegung - in weitem Umfang vor allem Dingen in der Zigarrenindustrie - und Betriebsbeschränkungen haben immer mehr Arbeitnehmer ihre Arbeitsstätte verloren.

Aus den Nachbarländern.

h. Kandel (Pfalz), 19. April. (Vom Kandler Vorwärts-Verein.) Am Sonntag, dem 17. April, hielt der Kandler Vorwärts-Verein seine ordentliche Hauptversammlung ab. Das Vorstandsmittglied Emil Schöpp erarbeitete den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1931. Der Umtrieb hat sich dem Vorjahr gegenüber um über 4 Millionen verringert. Die Spareinlagen sind um 40 000 RM. zurückgegangen und betragen noch 1 430 269 RM. Der Status der Genossenschaft ist als ein sehr solider zu bezeichnen. Bantensschulden sind auch heute noch keine vorhanden. Es kommt eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung. Die jahresgemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden auf weitere 3 Jahre wiedergewählt.

Wünsche der bad. Beamenschaft.

Der 11. Bundesstag des Bad. Beamtenbundes.

Der Badische Beamtenbund hielt am Sonntag vormittag nach zweijähriger Pause in seinem Bundesheim in Karlsruhe im Beisein von einigen höheren Regierungsbeamten und Abgeordneten des badischen Parlaments den 11. Bundesstag ab.

Nach Begrüßungsworten besonders an die Vertreter der Regierung und des Landtages erstattete Bundesvorsitzender Thum den Geschäftsbericht, in dem er zu Anfang seiner Ausführungen einen weitgehenden Rückblick über den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang der letzten zwei Jahre im Reich gab und den badischen Staatsvoranschlag für 1932/33 erläuterte. Des Weiteren führte er u. a. aus: Die Gesamtzahl der Beamtenstellen in Baden betrage 22 097, die Gesamtverminderung 747 Köpfe; daraus sei zu ersehen, daß die Beamenschaft nicht allein in ihren Bezügen gekürzt, sondern auch noch in ihrer Zahl dezimiert worden sei. Es sei nicht zu verstehen, daß die verhältnismäßig hohen Einkommen der Direktoren der Industrie- und der Banken - mit Ausnahme der mittleren und kleinen Einkommen - nach der tiefgreifenden Besoldungsflurung der Beamten fortbeständen, zumal die Wirtschaft selbst eine zwanzigprozentige Senkung der Ausgaben der öffentlichen Verwaltung gefordert habe. Durch die Ueberleitung der Vorauszahlung in die Gehaltsnachzahlung werde

die Verschuldung der Beamenschaft vergrößert und der wirtschaftliche Zusammenbruch zahlreicher Beamtenhaushalte, vor allem bei den am meisten betroffenen unteren Beamten, unvermeidlich; Baden sei noch das einzige Land, das die Umstellung des Voraus- in die Gehaltsnachzahlung verfügt habe. In der Frage des Lohnungsgeldes sei das Ortsklassenverzeichnis nach der Besoldungsordnung des Jahres 1927 bisher noch nicht neu aufgestellt worden. Die Vorstellungen bei Regierung und Landtag wegen Wiederbewilligung der örtlichen Sonderzulagen an die Mannheimer Staatsbeamten seien bisher ohne Erfolg geblieben. Die badische Regierung habe durch Haushaltsnotverordnung vom 9. Oktober 1931 verschiedene Beamtenverschlechterungen vorgenommen. Zu begrüßen sei die Bestimmung der neuen Haushaltsnotverordnung, die den weiblichen Beamten den Austritt aus dem Staatsdienst erleichtere. Die Herabsetzung des Ruhegehalts eines über 65 Jahre alten Beamten von 80 auf 75 Prozent müsse als großes Unrecht angesehen werden. Durch die Maßregelung von Beamten, die sich im Juli 1931 scharf gegen die damals durch badisches Notgesetz angeordnete Sonderföderung gewandt hätten, sei die

Stimmung in der Beamenschaft bestimmt nicht verbessert worden; derartige Vorkommnisse könnten vermieden werden, wenn man den badischen Beamten im Vergleich zu den Reichsbeamten keine Sonderlasten auferlege. Während man in Würtemberg den Wünschen der Beamten betreffs der Dienstverhältnisse, wie sie heute beständen, noch ungenügender zu sein gelte. Zum Schluß seines Berichts wies der Vorsitzende auf das alte Zugehörigkeitsverhältnis zum Deutschen Beamtenbund als der Spitzenorganisation hin.

Die Herabsetzung der Dienstförlkostenverordnung sei notwendig, da kein Beamter mit den bisherigen Sätzen auskommen könne.

Das Ergebnis des Berichts der Sparkommission sei eine Herabsetzung der Stellenzahl, die auf Kosten der Beamten des gehobenen mittleren und des unteren Dienstes vor sich gehen solle; vor dem Experiment, anstelle von Beamten Angestellte und Arbeiter zu verwenden, müsse nachdrücklich gewarnt werden. Es gehe nicht an, die schlechten Beförderungsverhältnisse, wie sie heute beständen, noch ungenügender zu gestalten. Zum Schluß seines Berichts wies der Vorsitzende auf das alte Zugehörigkeitsverhältnis zum Deutschen Beamtenbund als der Spitzenorganisation hin.

In der ausgedehnten Aussprache über schwebende Beamtenfragen hoben die Vertreter der einzelnen Fachgruppen hervor, daß die Beamenschaft Badens nicht als Beamte zweiter Klasse behandelt werden dürften, sondern ihr auch das gewährt werden müsse, was die übrigen Länder und das Deutsche Reich seinen Beamten ebenfalls zuerkennen hätten. - Folgende

Entschlüsse

find einstimmige Annahme: Die badischen Beamten fordern die Aufhebung der angeordneten Ueberleitung der Gehaltsnachzahlung, die weder das Reich, die Reichsbahn, Reichspost oder ein anderes Land für seine Beamten eingeführt hat, weil diese Maßnahme sich als eine Sondergehälterföderung auswirkt und die wirtschaftliche Existenz der Beamten im höchsten Maße gefährdet. An dem Grundsatze der Gleichbehandlung der Landes- und der Reichsbeamten, den auch der Herr Finanzminister in der Landtags Sitzung vom 25. September 1931 zugegeben hat, muß festgehalten werden. Nach Erledigung der internen Punkte der Tagesordnung, wie Kassenbericht, Voranschlag usw. wurden als 1. Vorsitzender Gerichts-oberverwalter Karl Thum-Karlsruhe und als 2. Vorsitzender Justizrat Walther Bittel-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Baden.

Baden-Baden, 24. April. (Schließung der Sanitätskolonne.) Heute vormittag und nachmittag fanden die Abschlußprüfungen der Sanitätskolonnen Baden-Baden-Stadt und Baden-Baden-Land statt. Der Vormittagsübung lag die Aufgabe eines Autobusunglücks in der Nähe der Stadthalle zu Grunde, der Nachmittagsübung die einer Explosion in der Schneiderischen Mühle bei Baden-Baden-West. Die Aufgaben wurden ausgezeichnet gelöst, wie in der Kritik des Kreisarztes Dr. K. Lohrer, Baden-Baden, anerkannt werden konnte. Die Uebungen fanden in Anwesenheit des Kreisvorsitzenden Meißner statt. Die Kolonnenführer Frings, Baden-Baden und Hilpp, Baden-Baden-West, bewiesen, daß sie unter Führung ihrer Kolonnenärzte Dr. Roman Schmid (Stadtkreis) und Dr. Ketterer (Landkreis) auch schwierigen und umfangreichen Aufgaben durchaus gewachsen waren. Eine größere Anzahl Zuschauer und Neugieriger folgte den Verbänden und Transportarbeiten mit Spannung und konnte sich davon überzeugen, daß der alte Ruf der Kolonnen sich von neuem hervorragend bewährte.

Kreis Offenburg.

Regeleschurt, 24. April. (Großer Hühnerdiebstahl.) Aus einer hiesigen Hühnerfarm wurden im Laufe des Monats April nach und nach über 150 weiße Hühner gestohlen.

Kreis Freiburg.

Freiburg, 23. April. (Ueberführung nach der Heimat.) Rummer wurde die Leiche des am 25. August 1931 gestorbenen Erzbischofs von Laodicea (Griechenland) Mgr. Herscher, nach Freiburg überführt, da der Verstorbenen den Wunsch geäußert hatte, einst in seinem Heimatdorf Pottensthal bei Neu-Freiburg begraben zu werden.

(1) Schallstadt 5. Freiburg, 23. April. (Memannengrab gefunden.) Der Landwirt Albert Schumacher von Schallstadt fand beim Anlegen einer Grube im sogenannten Hirschenweg ein Memannengrab. Das Grab war oben mit großen Steinplatten abgedeckt, auf deren Flächen kleinere Steine lagen. Der Tot lag mit dem Kopf nach Westen. Die Länge des Sarcophagus ist 1,73 Meter. Beigaben wurden nicht gefunden.

Kreis Lörrach.

Schönau i. N., 24. April. (Zubißtum auf dem Felßen.) Der Belchenwirt Josef Stiefvater, eine weit über den Schallstadt hinaus bekannte Persönlichkeit konnte in diesen Tagen das 40-jährige Zubißtum als Belchenwirt zusammen mit seiner Frau feiern.

Kreis Konstanz.

Bohlingen, Amt Egen, 24. April. (Tot aufgefunden.) Der Dienstmagd Christian Schreiner wurde in der Nacht ertrunken aufgefunden. Man vermutet, daß er Selbstmord verübt hat.

Konstanz, 19. April. (Der Schweizerische Burgenverein in Konstanz.) Am 30. April und 1. Mai kommt der Schweizerische Burgenverein nach Konstanz, um hier seine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Die Tagungsgäste treffen mit Sonderzügen, von Romanshorn her kommend, ein, verjammeln sich anschließend und halten später in den Räumen des „Inselhotels“ das Festbankett ab. Am nächsten Tage werden mit Autoreisenwagen die Schloßer Gottlieben, Arenenberg und Salenstein am Untersee und das Schloß Altenkingen besucht.

Ernennungen - Veretzungen - Zurufetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
Planmäßige anstellt: Kanaltabelle Otto Schaber beim Ministerium des Innern als Kanaltabelle; die Generalsekretäre Karl Dewald und Heinrich Gähler beim Generalsekretariat Karlsruhe; Verwaltungspraktikant Alfred Sildert beim Bezirksamt Freiburg als Verwaltungspraktikant.
Ernannt: Verwaltungspraktikant Karl Wettkard beim Ministerium des Innern zum Verwaltungspraktikant.
In den Ruhestand versetzt: Polizeioberwachmeister Gustav Müller bei der Polizeidirektion in Baden-Baden.
Versetzt: Bezirkserntermeister Karl Cronberger beim Ministerium des Innern.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
Planmäßige anstellt: Verwaltungspraktikant Johann Schäfer beim Bezirksamt Bernheim als Verwaltungspraktikant.
Ernannt: Verwaltungspraktikant Martha Fritsch beim Landeskommissariat in Karlsruhe als Verwaltungspraktikant.
Versetzt: Verwaltungspraktikant Eugen Blum beim Bezirksamt Balingen zu jenen in Emmendingen.
Kraft Gesetzes in den Ruhestand treten: Oberrechnungsrat Josef Spitz beim Landeskommissariat in Konstanz und Verwaltungspraktikant Wilhelm Schmitt beim Statistischen Landesamt in Karlsruhe.
In den Ruhestand versetzt: Polizeioberwachmeister Theodor Wehner beim Landeskommissariat in Karlsruhe.
In den Ruhestand versetzt: Polizeioberwachmeister Johann Wismann in Wangen und Franz Wöringer in Göttingen.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.
Ernannt: Der außerplanmäßige Rechnungsrat Alfred Müller am Pädagogischen Institut der Universität Heidelberg zum Rechnungsrat; der außerplanmäßige Rechnungsrat Theodor Wehner am Pädagogischen Institut der Universität Heidelberg zum Rechnungsrat.
In den Ruhestand versetzt: Studienrat Anton Weisenecker am Realgymnasium in Weinheim.

Arbeit des Schwarzwaldvereins.

von Bellingen, 13. April. In der diesjährigen Generalversammlung des Bellingener Schwarzwaldvereins berichtete Oberpostsekretär Löffel als Vorsitzender der hiesigen Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins über die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Arbeit. Es ist für den Schwarzwaldwanderer eine Selbstverständlichkeit, daß die zu- und Abgangswege zu den Höhenwegen gut markiert sind, daß überhaupt durch ersichtliche Markierungen eine einwandfreie Orientierung sichergestellt ist, und daß weiterhin aber auch Ruheplätze an schönen Aussichtspunkten usw. aufgestellt sind. Wo aber die Mittel herkommen dazu, danach fragen nur wenige. Deshalb muß in aller Öffentlichkeit zur Unterstützung des Schwarzwaldvereins in seinen verschiedenen Ortsgruppen ermahnt werden. Auch im vergangenen Jahr wurden Wege markiert, eine große Zahl Wegweiser angebracht und in der näheren Umgebung der Stadt 10 Ruhebänke aufgestellt. Die schön im Stadtwald liegende Hütte zu Ehren des bewährten verstorbenen Vorsitzenden, Oberforstrats Neulirch, dem Erbliefer des Stadtwaldes, Neulirchhütte genannt, erfreut sich dauerndem Besuch von Erholungslehrenden. Der Hüttenwart, Kaufmann Stiefel, ist ein treuer Hüter. Der von Kaufmann Hugo Dold vorgetragene Kassenbericht ist in allbewährter Weise überaus gut gehalten und die Kassenlage erfreulich. Das hiesige Vereinsabzeichen mit Diplom vom Schwarzwaldverein für 25-jährige Treue erhielt Rektor Behringer, Buchdruckereibesitzer Todt, Buchhändler Wiebelt und Kaufmann H. Zimmermann. In 8 Fällen konnten hiesige Stadtabzeichen verteilt werden für Beteiligung an den vorjährigen Wanderungen. Der Zeit Rechnung tragend, werden in diesem Jahre die Wanderungen in der näheren Umgebung ausgeführt, auch werden weitere Wegweiser und Bänke aufgestellt, sowie die Neumarkierung fortgesetzt.

Trachten-Zug in Mannheim.

Anlässlich der 38. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 31. Mai bis 5. Juni 1932 finden in Mannheim jeweils am Samstag den 4. Juni, nachmittags 15 Uhr, und Sonntag den 5. Juni, vormittags 11.30 Uhr, zwei große Trachtenzüge statt. Aus allen Teilen Badens, aus Württemberg, Hessen und der Pfalz werden Volks- und Gebirgsstrachtenträger zu diesen Veranstaltungen in Mannheim zusammenkommen.

1. Theologische Prüfung.

Folgende 14 Kandidaten haben die erste theologische Prüfung in diesem Frühjahr bestanden: Adolf Baug von Birken, Will Schumann von Marxau, Herbert Fischer von Lahr, Heinrich Jungmann von Reil, Friedrich Karger von Zeisingen, Otto Kopp von Forstheim, Ernst Kottbusch von Mannheim, Ernst Scherer von Glöden, Dr. Karl Schumacher von Langenbühlheim, Walter Voelck von Sell i. B., Gotthard Wolf von Nelsbach, Hermann Wallenwein von Heilbronn-Bandelsheim, Ernst Würthwein von Mannheim-Beckenheim und Albert Zellinger von Weinheim.

Märkte in Baden.

Durlach, 23. April. (Schweinemarkt.) Befahren mit 87 Läufer Schweinen und 166 Ferkel. Verkauf 55 bzw. 140. Preis per Paar Läufer 36-48, Ferkel 24-30. Am 26. d. M. Großviehmarkt.
Breiten, 23. April. (Schweinemarkt.) Auftrieb 12 Milchschweine. Preis 30-35 RM.
Eppingen, 22. April. (Schweinemarkt.) Auftrieb 338 Milchschweine und 125 Läufer. Preis je Paar Ferkel 23-38, Läufer 44-56 RM.

Überraschend schnelle Schmerzbeilegung
bei Kopfschmerzen jeglicher Art, Migräne, Neuralgien und rheumatischen Beschwerden durch das ärztlich bestens empfohlene Citrovanyl. Unschädlich für Herz u. Magen. 6 Pulver- od. 12 Oblaten-Packung RM. 1.85
CITROVANYL

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. April 1932.

Der letzte Aprilsonntag.

Der gestrige letzte Aprilsonntag führte uns in köstlicher Weise zu Gemüte, daß wir endgültig die Schwelle des Lenzes betreten haben. Es war ein schönes und sonniges Wochenende. Leichter Luftzug fächelte über das Land, in dem Frühling und Blüte die ersten Triumphe feierten. Beachtliche Scharen von Menschen strebten mit der Albtalbahn, mit Autos und mit Rädern in die grünen Täler.

Schon die kleinste Wandermühle wurde in diesem prächtigen Aprißfinale entlohnt. Allwärts bot sich ein Bild von solcher Kraft und Mannigfaltigkeit, wie es eben nur linde Lüfte, erquickender Regen und alles belebender Sonnenschein hervorbringen imstande sind. Wie mit einem bräutlichen Schleier angetan, in dem ein ganzes Rosa oder ein Negerl sich wundervoll abhob, zeigten sich die sogenannten „Maienbäume“, die Wälder und Sträucher.

Innerhalb des Stadtgebietes bemerkte man einen relativ mächtigen Verkehr. Gärten, Anlagen und Wälder waren wohl belebt, im Stadigarten ließ der Nachmittagsbesuch stark zu wünschen übrig. Am Altstein traf man ein größeres Sonntagpublikum, auch im Strandbade Rappenwört zeigten sich fortschreitende Ansätze eines Saisonauftaktes.

Die Karole „Auf zur Baumbülte nach Etlingen“ wirkte sich in umfangreichen „Blütenfahrten“ nach den Wäldern, dem Bogelwege und der Wilhelmshöhe aus. Die Vorhügel leuchteten dort allerwärts in bunten und erfrischenden Farben. Auch Durlach, Turmberg und das Pingsgau sah viele Karlsruher Ausflügler — familiensweise zog man in die Baumbülte...

Der Sieger.

Ein Hans Albers-Film in den Residenz-Vorstellungen.

Dieser Hans Albers ist wirklich ein Sieger im Leben, ein Sieger im Film, ein Glückspilz, in dem das Publikum den Helden seiner Träume sieht. Höchst selten sind ein unentbehrliches Requisite des Tonfilms geworden. Auch der „Sieger“ des neuen Albers-Films stapelt sich nach dem Manuskript Leonhard Franks und Robert Liebmanns lustig und ohne nennenswerte Hemmungen bis zum Millionär hoch: So ganz durch Zufall gewinnt ein kleiner Telephonbeamter ein paar Hunderte, er wirft den ganzen Dienststram hin und gibt groß an. So ganz durch Zufall lernt er eine Millionärstochter kennen, er verliebt sich in sie und gibt noch größer an, bis er, als Eintänzer und schließlich als Hoteltelephonist entlarvt, klein beigeben muß. So ganz durch Zufall aber gewinnt er dem Millionärsoater einige runde Millionen an der Börse, und da ist er eben mit Braut und Geld der „Sieger“ — dem Verdienste seine Krone.

Es ist so etwas wie ein Märchen vom Hans im Glück — nur daß es hier das Publikum ist, das vor der artig vergoldeten Welt des Films ganz große Augen bekommt und eine üppige Menge Zufriedenheit und Vergnügen mit nach Hause nimmt. Zwischen märchenhafter Wirklichkeit und wirklichen Märchen lassen die Regisseure Hans Hinrich und Paul Martin das Geschehen mit vielen amüsanten und glänzend photographierten Einzelheiten Zug um Zug a tempo ablaufen. Sehr hübsch ist es, wie sie in der Art antiker Chöre die Comedian Harmonists hinter der Szene mit Melodien Werner Heymanns Empfindungen und Stimmungen in die Bilder hineingängen lassen.



Phot. Ufa

„Hans Albers der Telephonist“ in dem Ufa Tonfilm „Der Sieger“ (Manuskript von Leonhard Frank und Robert Liebmann)

Der „Sieger“ Hans Albers. Mit der Unbekümmertheit seines Immer-oben-auf und seines „Hoppla, jetzt komm' ich!“ gibt er groß an und spielt mit seiner erprobten, behenden Selbstverständlichkeit und wendigen Ursprünglichkeit alles an die Wand. Wenn er zum Schluß in einer furiosen Jagd alles über den Haufen rennen darf, sieht man ihn in seinem Element. Käthe v. Nagel gibt dem Millionärstochterlein eine Zurückhaltung und geschmackvolle Eleganz mit auf den Filmweg. Ein besonderes Stücken beherrschter und nicht im mindesten klischeriger Komik zeigt Julius Falkenstein als Millionär. Und dann noch: Hans Branjawetter, Frieda Richard, Ida Wüst, Adele Sandrod (in einer winzigen, aber prachtvollen Episode) und Max Gülstorff.

Der „Sieger“ — einer auf der ganzen Linie — ist anzunehmen.

Sages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil).

Montag, 25. April.

- Landestheater: Wallenstein (Die Piccolomini — Wallensteins Tod) 19.30 bis 20.30 Uhr.
Bad. Volkstheater — Konserthaus: Alpbach, 20.30 Uhr.
Verkauf Durlach: Konzert Johann Strauß „Wiener Walzer und Operetten-Abend“, 20 Uhr.
Ber in gegen Haus- und Straßebettel: Hauptversammlung im H. Rathausaal, 20.30 Uhr.
Zirkus Krone: Vorstellungen 15 und 19.30 Uhr.
Kaffee Eden: Singspiel Coon Schombs (nachmittags und abends).
Kaffee Robert: Holland: Attraktions-Programm.
Anton-Theater: Der Ball.
Schauburg: Bomben auf Monte Carlo.
Residenz-Vorstellung: Der Sieger.
Stadt-Vorstellung: Der tolle Bombardier, der Erfolg der Kürassiere.

Karlsruher Konzerte.

Nieder- und Arienabend in der Gesellschaft Museum.

In der Folge der musikalischen Abende gab die Gesellschaft Museum für ihre Mitglieder und Freunde einen Nieder- und Arienabend, dessen Vortragsfolge von Kammerfänger Wilhelm Kentwig und Kapellmeister Joseph Keilberth bestritten wurden. Der erste Teil brachte ernste Musik, zunächst klassische Lieder von Franz Schubert und Robert Schumann, die Wilhelm Kentwig, beliebtes und geschätztes Mitglied des Badischen Landestheaters, ohne alle Auftragsmittel der Bühne sang; in einem Vortrag wiedergab, der den Stimmungsgehalt, die Liedatmosphäre in edler, tonlicher Prägung gab. In der Blumenarie aus Bizets „Carmen“, in der Gralsezählung aus Richard Wagners „Lohengrin“ zeigte er sich in einem eigentlichen Betätigungsbereich als Opernsänger, der, wie der abschließende Teil des Programmes erkennen ließ, auch den verbindlichen, leichten, gefälligen Stil der Operette kennt und auch hier seinen lyrischen Tenor mit aller Wirkung einsetzt, ohne jedes nahe liegende Reizertum. Kapellmeister Joseph Keilberth war ihm ein Begleiter, der sich auf sein Naturell und seine Intentionen vorzüglich einstellte und daneben auch in einem Konzertstück als Pianist mit flüssiger Technik und ausgeprägter Rhythmit einen vollen Erfolg hatte. Es gab dankerfüllten Beifall und Dreingaben. h.

Ely Ney-Trio.

Erster Kammermusik-Abend.

Ely Ney, als Pianistin längst zu internationalem Ruhm aufgeklungen, hat sich neuerdings der Kammermusik zugewandt und ein Klaviertrio gegründet. Diese Künstlerin, deren Klavierabend vor einigen Wochen in bester Erinnerung geblieben ist, zumal sie an jenem Tage in idealer Gesinnung auch die Jugend zu einem Vortragskonzert eingeladen hatte, diese gefeierte und verehrte Künstlerin stellte ihr Trio im Bürgerlaale des Rathauses mit allem Erfolg vor. Zwei Beethoven-Werke, das eine in Es-Dur, op. 70 Nr. 2, das andere in B-Dur, op. 97, wurden sehr einbringlich und lebendig und vor allem auch in einem geschlossenen kammermusikalischen Spiel zu Gehör gebracht. Wily Strah, Violine, und Ludwig Hoelscher, Violoncello, stellten sich dabei als gewandte Musiker vor, mit blühenderer Technik. Geistig hat Ely Ney die Führung. Im Mittelteil der Vortragsfolge spielte sie mit großartiger Entfaltung ihrer Kunst Beethovens Appassionata. Die Hörer spendeten begeisterten Beifall, so daß sich Ely Ney und die junge Trio-Vereinigung zu Dreingaben verstehen mußten. Man darf dem zweiten Kammermusikabend, der Werke von Joseph Haydn, Johannes Brahms und Franz Schubert bringen wird, mit allem Interesse entgegen sehen.

Trockenes Wetter.

Vorausichtige Witterung für Dienstag den 26. April 1932: Zeitweise heiter und vorwiegend trocken bei leichten nordöstlichen Winden.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Locations include Basel, Waldsmil, Schutterthal, Rheinsider, Rühl, Weizen, Mannheim, and Gauß. Water levels are given in meters and centimeters.

Aus dem Karlsruher Polizeibericht.

Verkehrsunfall. Am Samstag vormittag erfolgte in der Bahnhofstraße beim Ueberholen eines Lieferdreirades durch einen Lastkraftwagen ein Zusammenstoß, bei welchem das Lieferdreirad schwer beschädigt abgeschleppt werden mußte; verletzt wurde niemand, die Schuldfrage bedarf noch der Klärung. — Durch hartes Bremsen auf der nassen Alpbaldede geriet am Samstag vormittag ein Personenkraftwagen in der Kriessstraße ins Schleudern und stieß gegen einen Baum, der umgedrückt wurde. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden.

Eingebracht wurde in zwei Klubbhäuser auf der Fautenbruchwiese beim Städtischen Wasserwerk und Gegenstände im Werte von ungefähr 20 Mark entwendet. Die Kriminalpolizei betätigt beide Fälle.

Zur Anzeige gelangten 26 Personen wegen groben Unfugs und Ruhestörung, eine Person wegen Beamteneubelidigung, der Abteilungsleiter eines Lebensmittelgroßbetriebs, weil er Seefische unter einer Anpreisung zum Verkauf brachte, die der Güte der Ware nicht entsprach.

Fahrrad Diebstahl. Entwendet wurden über Samstag und Sonntag 11 Fahrräder. Festgenommen wurden 4 Personen, die dem Polizeipräsidium zwecks Strafverfolgung vorgeführt werden.

+ Freiwillig in den Tod. Am Sonntag vormittag hat sich der erste Direktor der Landesbank für Haus und Grundbesitz G. m. b. H. hier, Amalienstraße 91, A. Duschmale, in seinem Direktionszimmer erschossen. Direktor Duschmale, der in den 50er Jahren stand, hatte sich, wie bei ihm üblich, aus seiner im zweiten Stockwerk des Bankhauses gelegenen Wohnung in den Sonntagvormittagsstunden in die darunter gelegenen Geschäftsräume begeben. Er äußerte zu seiner Frau, er wolle die Post durchsehen. Als Direktor Duschmale längere Zeit nicht in seine Wohnung zurückkehrte, sah seine Frau nach ihm und fand ihren Gatten in seinem Zimmer tot auf. Direktor Duschmale hatte sich einen sofort tödlichen Schuß beigebracht. Als Grund zu der Tat gab er in einem hinterlassenen Briefe an, daß seine zunehmende Schwerhörigkeit und ein beginnendes Herzleiden ihn nicht mehr stark genug erscheinen lassen, den kommenden Ereignissen standzuhalten. Wie es in diesem Schreiben weiter heißt, sei die Geschäftsführung in Ordnung und er hinterlasse keine Schulden. Von der Geschäftsleitung der Bank wurde auf Anfrage erklärt, die Geschäftsleitung des Direktors Duschmale sei vollkommen in Ordnung. Der Grund der Tat sei lediglich einer seelischen Depression zuzuschreiben.

X Verfahren gegen einen Polizeibeamten wegen Körperverletzung im Amt. Nach einer Mitteilung der Pressestelle beim Staatsministerium wird amtlicherseits zu einem Vorwurf des „Volksfreunds“, die Karlsruher Staatsanwaltschaft habe einen Polizeibeamten ohne genügende Grundlage wegen Körperverletzung unter Anklage gestellt und das Verfahren, anstatt es sofort einzustellen, durch zwei Instanzen geschleppt, festgestellt, daß für die Anklagebehörde der zur Anklage berechtigende und verpflichtende hinreichende Tatverdacht bestanden, daß die Anklageerhebung auch im Interesse des Beschuldigten gelegen habe und daß die Anklage in vollem Einvernehmen mit der vorgelegten Behörde des beschuldigten Polizeibeamten erhoben worden sei.

Blütenfahrt

der Badischen Presse in den Nord-schwarz-wald

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Wonnemonat Mai, in dem sich alljährlich die Natur in ihrer ganzen Pracht und Schönheit entfaltet. Ein Ausflug mitten hinein in die landschaftlichen Schönheiten der badischen Heimat soll die Blütenfahrt unseren Lesern vermitteln, welche die Badische Presse am

Donnerstag, den 5. Mai 1932 (Christi Himmelfahrt)

in das Gebiet des nördlichen Schwarzwaldes mit Allwetterwagen der Reichspost veranstaltet. Von Karlsruhe aus wird die Fahrt über Etlingen, Neumalsch, Schloß Favorit, Oos, Bühl in das mittelbadische Weingebiet Affental, Umweg und Neuweier führen. In diesem idyllisch gelegenen Weinort der alljährlich von Tausenden besucht wird, ist eine zweistündige Mittagspause vorgesehen, um den Teilnehmern Gelegenheit zur Stärkung zu geben. Um 2 Uhr mittags wird die Fahrt sodann nach Baden-Baden fortgesetzt, wo man eine Stunde Zeit zu einem Bummel in der Lichtentaler Allee hat. Vom Oostal geht es dann hinauf zum Schloß Eberstein. Bei einer Kaffeepause ist Gelegenheit zur Besichtigung des Schlosses gegeben. Der Blick hinunter ins Murgtal wird den Teilnehmern sicherlich unvergesslich bleiben. Ueber Gernsbach-Herrenalch durchs blütenreiche Albthal erfolgt sodann die Rückfahrt nach Karlsruhe, wo etwa gegen 7 Uhr abends die Ankunft vorgesehen ist. Abfahrt 9 Uhr vormittags bei der Hauptpost.

Der Preis für die 118 Klm. lange Fahrt mit Mk. 3.80

ist der Zeit entsprechend sehr niedrig gehalten, um weitesten Kreisen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

Anmeldungen zu der Fahrt werden in sämtlichen Geschäftsstellen der Badischen Presse Kaiserstraße 80a und 146/48, Werderplatz 34a sowie in unserer Geschäftsstelle in Durlach (Schreibwarenhandlung Helm, Hauptstraße 57) entgegengenommen. Bei Anmeldung zu der Fahrt sind 2.— RM. anzubezahlen. Der Rest ist bei Abholung der Karten fällig. Um rechtzeitige Anmeldung wird dringend gebeten.

Badische Presse.

90 Jahre Karlsruher Viederkrantz.

Das Festkonzert, das der Männergesangsverein Viederkrantz Karlsruhe Samstagabend im großen Saale der Festhalle geben konnte, war eine schöne und erhebende Feierstunde für die Hörer und ein außerordentlicher Erfolg für die Sänger und ihren Dirigenten. Einer der größten und leistungsfähigsten hiesigen Vereine, ein Chor von Rang und Ansehen und hoher Tradition konnte mit einer stillen und interessanten zusammengestellten, hervorragend durchgeführten Vortragsfolge seine Stellung innerhalb des Karlsruher Musiklebens in unvermindertem Hochstand behaupten. Der Viederkrantz, das darf zum Eingang gesagt werden, hat nicht nur durch die neun Jahrzehnte hindurch das deutsche Lied gepflegt, die vollstimmigste Kunst, die wir Deutsche haben, zu Ehren gebracht, den Gesang, er hat sich auch hohe Verdienste um das Gemeinwohl erworben und sich unzählige Male in selbstloser Weise kulturell betätigt und badiische Kunst und Künstler mit Liebe und Erfolg gefördert.

Der Männerchor, dem nun seit einigen Jahren Friedrich Linnebach, ein Meister von vielseitiger Bildung und außerordentlicher Begabung vorsteht, hat eine vorbildliche Tradition. Er versteht zu singen, warm, mit Ausdruck, mit Sicherheit, und hat ein Verhältnis zu den inneren Werten des Liedes. Die einzelnen Stimmgruppen sind harmonisch abgewogen und zu einem geschlossenen Gesamtklang vereinigt. Und der Vortrag ist auf diesen Voraussetzungen der musikalischen Durchbildung jedes einzelnen Sängers aufgebaut. Daraus ergibt sich von selbst eine Ausgeglichenheit und Gemeinsamkeit bei der Wiedergabe der Lieder, daraus ergibt sich weiterhin ein schönes, warm anprechendes Singen, eine liebevolle Liedpflege, herzlich, natürlich, ohne viel äußeres Streben nach Effekten. Es ist ein besonderes Merkmal der Direktion des Dirigenten Friedrich Linnebach, daß er diesen Chor nie die Grenzen des schönen und runden Klanges überschreiten läßt und nach der anderen Richtung nicht in ein melancolisches Piano oder Gesäusel gerät. So umgibt dieser Chor die Klappen zur Sentimentalität, so bleibt dieser Chor auch in der Lyrik männlich, fest und präzis.

Die Chöre, darunter zwei Uraufführungen, gaben einen schönen Hinweis auf diese Vorzüge, die vorbildlich sein dürften für viele gleichstrebende Vereine. Sehr einfach, felerlich in der Stimmung, zum Eingang in den Abend der „Christenglaube“ von C. Spohn, bearbeitet von H. Cassimir. Größer und von Musik, von romantischer erfüllt, die „Allmacht“ von W. Lachner, persönlicher wieder und die Kraft eines großen Meisters der Tonkunst zeigend, die „Trösterin Musik“ von Anton Brudner. Dann zwei Uraufführungen, die eine von Heinrich Cassimir, ein Hymnus aus Goethes „Faust“ für Männerchor und Bläser, die andere „Grenzen der Menschheit“ gleichfalls nach einem Goethezitat von Ludwig Baumann. Beide Werke sind sehr dankbar und werden, besonders wenn sie so schön gesungen und von der Orgel und den Bläsern begleitet werden wie hier, vollen Erfolg haben. Baumann und Cassimir sind erfahrene Komponisten auf dem Gebiete des Männergesangs; sie kennen die natürlichen Grenzen und wissen deshalb die Vorklängen in richtiger Weise zu behandeln, beide schreiben einen lauberen vierstimmigen Satz, durchsichtig, und vergessen neben der Lyrik auch die Steigerungsfähigkeit der Männerstimmen nicht. Beide Werke (ersahen im Süddeutschen Musikverlag Fritz Müller, Karlsruhe) wurden außerordentlich dankbar aufgenommen, neben Chor und Dirigent konnten auch die Komponisten erscheinen. Den Schluß machten zwei Männerchöre des Frankfurter Sängerbundesfestes, über die bei einer früheren Gelegenheit bereits gesprochen wurde, das „Kopftische Lied“ von Knöchel und „Aus dem deutschen Paradies“ von Busch. Sänger und Dirigent wurden nach allen Chordarbietungen in begeisterter Weise gefeiert.

Kammerorganistin Cläre Born-Wien sang Liedergruppen von Johannes Brahms und im zweiten Teile des Abends, der zugleich eine Gedächtnisfeier für Goethe und Haydn war, Lieder von Beethoven, Schumann, Schubert, Wolf und als Dreingabe ein weiteres von Brahms. Sie ist eine vorzügliche Sängerin, speziell die Lieder

im zweiten Teil (darunter sein ausbalanciert und innerlich „Bonne der Wehmüt“) gelangen hervorragend. Die Stimme hat angenehme klangliche Eigenschaften, und für das Lied Innigkeit und Wärme. Cläre Born ist sehr musikalisch, ihr Vortrag überdacht und reif. Kammerorganistin Paul Trautvetter hatte mit einem Konzertstück von Brands-Buys und mit den beiden wundervollen, an Musik so reichen Sätzen von Haydn einen durchschlagenden Erfolg. Die Wärme, die schlackenlose Tongebung, die meisterhafte Ausgeglichenheit im Vortrag, die Beherrschung, lassen sein Spiel durchaus persönlich erscheinen. Friedrich Linnebach, erprobter Kammermusiker, wirkte als Begleiter sehr sicher und geschmackvoll. Hugo Ernst Kapelle, Orgel, und das Blasorchester der Harmoniekapelle trugen wesentlich zum guten Gelingen der beiden Uraufführungen bei.

Bankett mit Ehrungen.

Im Anschluß an das Konzert, dem u. a. Staatspräsident Dr. Schmitt, Minister Meier und Oberbürgermeister Dr. Finter anwohnten, fand ebenfalls im großen Festsaal ein Bankett statt, das mit einigen schmissig gespielten Musikstücken der hiesigen Hauskapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Uruoh eröffnet wurde. Allen Viederkrantzern und Gästen entbot Präsident Bollmer herzlichen Willkomm. Besonderen Dank stiftete er der Stadtverwaltung ab, die dem Viederkrantz zum Jubiläum einen Vorbeerkonzert mit einer Schilfe in den Stadthallen überreichen ließ und beim Konzert durch Oberbürgermeister Dr. Finter und Stadtrat Ferdinand Lang vertreten war. Herzlich begrüßte der Redner weiter die Vertreter befreundeter Vereine, des Badischen Sängerbundes, des Sängergaues und der Karlsruher Sängervereinigung, die Vertreter der Presse, Ehrenmitglieder und Senioren des Vereins. In einem kurzen Rückblick auf den guten Verlauf des Konzerts dankte er den Sängern des Abends, der Kammerorganistin Cläre Born, Kammermusiker Trautvetter, dem Organisten Hugo Ernst Rahner, ferner der Harmoniekapelle unter Leitung des Herrn Rudolf, den Komponisten Ludwig Baumann und H. Cassimir für ihre dem Verein gewidmeten Festspiele, die im Konzert besonderen Anklang gefunden haben, den Sängern und ihrem Sängervorstand Wasmann und dem um das Gelingen des Ganzen besonders verdienten Chormeister Linnebach. Die weitere Mitteilung, daß der Verein beschlossene habe, Herrn Baumann zum Ehrenmitglied zu ernennen, und Herrn Cassimir, der schon Ehrenorganist des Viederkrantzes ist, einen Ehrenbrief zu überreichen, fand ebenso lebhaften Beifall wie die Überreichung eines von Herrn Kunstmaler Lacroix gefertigten Porträts an Herrn Chormeister Linnebach.

Nach einem kurzen Rückblick auf die 90 Jahre Vereinsgeschichte wies Herr Präsident Bollmer auf die Bedeutung des deutschen Liedes hin. Die Quellen unserer Kraft würden verlegen, wenn wir das deutsche Lied nicht pflegen würden. Darum seien die Gesangsvereine auch die Träger des vaterländischen Denkens und Wollens. Schönheit und Vaterland seien die Ideale, die dem Karlsruher Viederkrantz allezeit geleitet haben. Die Pflege des Gesangs sei Dienst am Vaterland. Mit einem förmlich aufgenommenen Hoch auf deutschen Sinn und deutschen Geist und auf das deutsche Vaterland schloß der Redner seine von hohem Idealismus getragene Ansprache. Das gemeinsam gesungene Deutsche Lied bildete den würdigen Abschluß des vaterländischen Festabends.

Nach einigen stimmungsvollen Liedern der bekannten Konzertorganistin Frau Beschorner, deren gut kultivierte, klangschöne Stimme im ganzen Saal ausgezeichnet zur Geltung kam, gab Präsident Bollmer Kenntnis von den

Ehrungen.

die der Viederkrantz um die Pflege des deutschen Liedes besonders verdienten Persönlichkeiten und Vereinsmitgliedern zuteil werden ließ.

Es erhielten:
den Sängerring für 15jährige Mitgliedschaft: Hans Neuzohr;
die Sängernadel für 25jährige aktive Mitgliedschaft die Herren: Albert Haffner, Karl Willinger, Friedrich Siegrist und August Sander;
den Ehrenbrief des Vereins: Chormeister Linnebach und der hochverdiente Sängervorstand Wasmann.
Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren:
für 35jährige aktive Mitgliedschaft: Bezirksdirektor Birg, Drehermeister Fina, Kaufmann Karl Holzschuh sen., Kaufmann Kling;
für 40jährige passive Mitgliedschaft die Herren: Kunstgärtner Bager, Bauunternehmer Philipp Christ, Kaufmann Dörfelinger, Architekt Krotod, Architekt Wilhelm Stöber und Kaufmann Vierer.

Weiter erhielten die Ehrenmitgliedschaft die Herren Stadtorganist Kniezer, Direktor Münz, Musikdirektor Baumann, Direktor Philipp, Studentrat Rahner, Musikdirektor Weid, Direktor Münz, der Präsident der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Ernst Lum, Fabrikant Wolff, Kommerzienrat Moninger, Privatier Max Prinz, Brauereidirektor Madlener, Redakteur Karl Binder und Verkehrsdirektor Lacher.
Wie Herr Wasmann mitteilte, hat der Verein ferner beschlossen, dem Präsidenten Herrn Direktor Bollmer für seine langjährige, zielichere Leitung des Vereins ebenfalls zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Badischen Sängerbundes, Direktor Münz, gab noch weitere Ehrungen verdienter Viederkrantzler durch den Badischen Sängerbund bekannt. So erhielten:
Die Bundesnadel für 25jährige Mitgliedschaft die Herren Albert Haffner und Friedrich Siegrist;

Das Diplom des Bundes für 40jährige Mitgliedschaft die Herren Kling, Wilhelm Kull und Hermann Neher;
das Ehren Diplom und das deutsche Bundesehrenzeichen in Gold für 50jährige Mitgliedschaft die Herren Conrad Fina, Emil Spohn, ein Enkel des Gründers des Viederkrantzes, August Sander und Herr Birg;
das Bundesehrenzeichen für 25jährige Vorstandschafft Franz Karzer, der Präsident der Fußballei.

Als Vorsitzender des Viederkrantz Bruchsal überreichte Herr Direktor Münz ein Bild „Herr am Meer“. Im Namen der Gelehrten sprach er herzlichen Dank aus.

Weitere Glückwünsche übermittelten Stadtrat Burkhardt von Heidelberg, der mitteilte, daß der Heidelberger Viederkrantz Herrn Direktor Bollmer ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt habe; Oberschulsenmeister W. Zeumer, der namens der Schühengemeinschaft Karlsruhe einen übervergoldeten Ehrenbecher überreichte, Herr Diez als Vorsitzender des Karlsruher Sängergaues, Herr Brehmer als Vorsitzender der Karlsruher Sängervereinigung und für den Mühlburger Viederkrantz. Im Auftrage des Damenkränzchens des Vereins überreichte Frau Schöpfung ein goldenes Ehrenbuch. Der Lehrgesangsverein hatte einen Vorbeerkonzert mit Schilfe, der Gesangsverein Concordia die Schiffeplatte mit Diplom überreichen lassen.

In schwungvollen Worten dankte Präsident Bollmer für alle Glückwünsche und Geschenke.

Um das Gelingen der Nachfeier machten sich sodann noch besonders verdient der stimmungswichtige Vereinsballist Krotod, Staatschauspieler Paul Müller mit ernstem und heiteren Vorträgen und die mustergerällig geleitete Hauskapelle.

Am Sonntag nachmittag fand im großen Saale der „Sonne“ in Ettlingen eine Familienfeier statt, die ebenfalls starken Besuch aufzuweisen hatte. In reizenden Spielen kam die Jugend hier zu ihrem Recht.

Badisches Landes-theater
Montag, 25. April 1932
Vollstündige Vorführung.
Wallenstein
Die Piccolomini — Wallensteins Tod
Von Schiller.
Regie: Dr. Waag.
Mitwirkende:
Bertram, Ermath, Freudenberger, Seiling, Gumboldt, Brand, Dablen, Ernst, Gemmecke, Hara, Vierl, Höder, Koldach, Kleinsch, Kuhn, Müller, Weber, W. Müller, Weiler, Zuhle, v. d. Trenck, Grimm, Seibert, Vindemann, Schönthal.
Anfang 19.30 Uhr.
Ende 21.30 Uhr.
Preis 10,70 — 4,20 (20)
Der IV. Akt ist für den allgemeinen Besuch freigegeben.
Die. 24. April: Der 18. Oktober, III, 27. April: 8. Sinfonie-Konzert. Do. 28. April: Wallenstein, Nr. 29. April: Sommer von einst. Sa. 30. April: Neu einstudiert: Bocaccio. So. 1. Mai: Hofgänger Wilhelm Busch. Radm. Tosca. Abends: Der fliegende Holländer. — Im Konzert: Zur goldenen Wiebe.

Union-Theater
Ab heute und folgende Tage:
Ein Wilhelm Thiele Lustspiel
Der Balle
Wilhelm Thiele ist der erfolgreiche Schöpfer der deutschen Tonfilme: „Liebeswalzer“, „Tankstelle“ und „Privatsekretärin“.
Weitere Darsteller:
Reinhold Schünzel
Dolly Haas
Lucie Mannheim
Paul Otto und Gertrud Walle.
Auszug aus d. begeisterten Kritiken:
„Um es gleich zu sagen: Dieser Film ist einer der schönsten, köstlichsten, unterhaltsamsten, besinnlichsten, reizendsten, klügsten, richtigsten, die es seit langem gibt. Er ist so wunderschön, daß man eigentlich nur sagen kann: „Geht hin, schaut ihn Euch an, nehmt alle Lieben mit...“
Beginn: 3. 5. 7 und 8.45 Uhr.

Käthe von Nagy
der Publikumsliebbling, die Verkörperung von Schönheit, Rasse u. Temperament
Hans Albers
an Volkstümlichkeit unübertroffen.
Werner R. Heymann
d. erfolgreichste Schlagerkomponist.
haben einen Groß-Tonfilm von ganz besonderer Publikums-wirksamkeit geschaffen:
Der Sieger
Gleichzeitig mit der hiesigen Aufführung im
Resi
Kauff der Film seit einigen Tagen in
Aachen u. er. in 10 Tag. 16 192 Bes.
Berlin u. er. in 16 Tag. 35 843 Bes.
Dresden u. er. in 10 Tag. 21 028 Bes.
Erfurt u. er. in 12 Tag. 22 644 Bes.
Görlitz u. er. in 3 Tag. 5 195 Bes.
Hamburg u. er. in 3 Tag. 16 737 Bes.
Hannover u. er. in 13 Tag. 18 062 Bes.
Karlsruhe u. er. in 2 Tag. ? Bes.
Königsberg u. er. in 9 Tag. 14 414 Bes.
Offenbach u. er. in 6 Tag. 7 532 Bes.
Wuppertal u. er. in 3 Tag. 11 316 Bes.
Wieviel Besucher hat das Resi an den ersten beiden Tagen gehabt? Der richtige Löser dieser Preisfrage erhält ein Abonnement für die nächsten 6 Filme im
Resi

Rali
Herrenstraße 11, Fernspr. 2502
Ramon Novarra
Der vielbewunderte Hauptdarsteller aus „Ben Hur“ singt und spricht deutsch!
In seinem ersten Tonfilm:
Der Sänger von Sevilla
mit
Dorothy Jordan
Renee Adoree
Ramon Novarra
Der Liebhaber der Frauen, singt in diesem Film eine Reihe der schönsten Lieder, Spanien und der Zauber Sevillas wird lebendig. Ein Film d. zugleich lachen und weinen macht. Ein Film z. Teil in Natur-Farben gedreht.
Ein wunderschöner Film!
Tägl. 3.00 5.00 7.00 9.00

SCHAUBURG
Marienstr. 16 Tel. 6284
Heute letzte Vorstellungen:
Bomben auf MonteCarlo
Der Film der schönsten Schläger, der besten Besetzung, d. herrlichen Aufnahmen!!
Hans Albers
Anna Sten
Heinz Rühmann
Beginn: 4.00 6.15 und 8.45 Uhr

GLORIA
Ein Film voll Lebensfreude nach d. Roman von Josef Winkler
Der tolle Bomberg
mit
Hans Ad. Schietlow
Eine Mischung von Genie und wildem Draufgängerum
U. a.: Adele Sandrock / Paul Heidemann / Lizzi Natler
Anfang: 3. 4.35. 6.45. 8.55.

ROLAND
Ein Conferencier der Meisterklasse
Ein Komiker der Lachstürme erzielt
Ein Programm das begeistert

Haben Sie Zahnschmerzen
Gehen Sie sicher zum Spezialisten. Mit der Motorzahn nicht in Erwägung zu machen Sie es genau so und Sie haben sich Ärger und Geld. Also nur zum Spezialisten. Zahnarzt
Friedrichstraße 111. Telefon 6014. (8-9-197)
Unterricht
Italienisch
Grammatik, Konversation, bewährt. Meth. Heberichs. Binazzi. Douglasstraße 28, 11. Telefon 6014.

Der Erfolg aller Weltstädte!
Montag nachm. 3 Uhr, abends 7.30 Uhr
Dienstag nachm. 3 Uhr
Letzte Vorstellung
KRONE
Tel. 5810

Café Odeon.
Heute Montag Abend, sowie an den folgenden Tagen nachmittags und abends
Auftreten
Egon Schömbbs
vormals Tenor-Buffer von den Rotterbühnen, Berlin.

Massage
Carola Kömpf
Amalienstr. 11, Tel. 7879
Gerichtshöfen!
Pazettiböden spülen, befeuchten, bürsten
Ang. u. B. 3562 an Bad. Pr. St. Haupt.
Blumenkübel, Waschüber, Kübel jeder Größe, zu verkaufen.
M. Biron
Röhren u. Röhren, Reparaturen werden schnell befozt
Hutwascherei 1.50
reinst und bügelt
Amalienstraße 13, HORT

KONTINENT-ENGLAND
TAG- und NACHTDIENST
TÄGLICHAUCH SONNTAGS
HARWICH ROUTE
LONDON
VIAVLISING
HOEKVHOLLAND-HARWICH
Abfahrt von KARLSRUHE Hbf.
über Vlissingen (Tagesdampfer) 0.00
über Hoek van Holland (Nachtdampfer) 11.56 u. 12.30
Wahlweise über beide Wege gültige Fahrkarten 1. und 2. Klasse sowie nur über Vlissingen gültige verbilligte Fahrkarten 1., 2. u. 3. Klasse Näheres durch die Reisebüros und Bahnhöfe
Kein Durchreisevisum für Holland erforderlich

Bad. Lichtspiele • Konzerthaus
HEUTE sowie Dienstag und Mittwoch, jeweils 8.30 Uhr: Jugend verboten.
Voranzelge: Mittwoch nachm. 5 Uhr: Jugendvorstellung
AUF griechischen Meeren. Eintritt 50 u. 30

Druckarbeiten liefert schnell und preiswert Buch- u. Kunstdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe

der Sportblatt Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 25. April 1932

Wer wird süddeutscher Fußballmeister?

Endspiel zwischen Bayern-München und Eintracht-Frankfurt am Sonntag in Stuttgart.

Bayern und Eintracht sind Abteilungsmeister.

Abteilung Südoft:
 FC. Forzheim — Bayern München 1:1
 SpVg. Fürth — F.V. Raftatt 7:0
 Abteilung Nordwest:
 Eintracht Frankfurt — F.R. Birmaßens 1:0

Endlich sind in den beiden Abteilungen der süddeutschen Fußballspiele die Entscheidungen gefallen. Mit recht knappen Erfolgen konnten Eintracht Frankfurt und Bayern München ihre Abteilungsmeisterschaften sichern. Damit gelten die beiden Mannschaften automatisch auch als süddeutsche Vertreter für die Deutsche Fußballmeisterschaft. Unabhängig von dieser großen Konturrenz werden sich Eintracht und Bayern nun auch noch am 1. Mai im Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft treffen.

Bayern München konnte in seinem letzten Spiel in Forzheim nur ein mageres Unentschieden von 1:1 (0:1) erzielen, aber dieser Punkt genügt, um dem 1. FC. Nürnberg das Nachsehen zu geben. Der Nürnberger „Club“, FSV. Frankfurt und die Stuttgarter Kickers bestreiten nun als Abteilungs-Zweite bzw. Pokalfieger die Entscheidungsspiele um die dritte süddeutsche Vertreterstelle. Auch diese Spiele beginnen schon am 1. Mai.

Die Eintracht Frankfurt holte sich den ersten Punkt, der ihr zur Sicherstellung der Meisterschaft in der Abteilung Nordwest noch fehlte, in einem nennigen 1:0 (1:0) Spiel gegen den F.R. Birmaßens.

Wie in jedem der letzten Jahre, so zeigt sich auch jetzt wieder die Erscheinung, daß die besten süddeutschen Mannschaften nach Schluß der schweren Meisterschaftskämpfe innerhalb des Verbandes bereits vollkommen überspielt sind und mit wesentlich verminderten Chancen in die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft gehen.

Die Entscheidungskämpfe am 1. Mai.

Eintracht gegen Bayern in Stuttgart. — „Club“ gegen FSV. Frankfurt um den dritten Platz.

Am Anschließ an das Spiel Bayern München gegen FC. Forzheim traten am Sonntag nachmittag in Forzheim der Verbands-Fußballauswahl und die Vertreter der beteiligten Vereine zusammen, um die Auslosung für die in Süddeutschland noch fälligen Entscheidungsspiele vorzunehmen.

Das Endspiel um die Süddeutsche Meisterschaft zwischen den Abteilungsgegnern Eintracht Frankfurt und Bayern München wird am 1. Mai auf einem neutralen Platz, und zwar auf dem Gelände des VfB. in Stuttgart ausgetragen.

Bei der Auslosung für die Entscheidungsspiele um die dritte süddeutsche Vertreterstelle zog der Pokalfieger Stuttgart Kickers das Los. Im ersten Spiel treffen also am 1. Mai die Abteilungs-Zweiten 1. FC. Nürnberg und FSV. Frankfurt zusammen. Der Austragungsort für dieses Spiel wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben. Auch hier soll nach Möglichkeit ein neutraler Platz gewählt werden. Der Sieger aus dem Spiel Club-FSV. trifft dann am 8. Mai auf die Stuttgarter Kickers, so daß also der süddeutsche Dritte sein erstes Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft erst am 15. Mai austragen kann.

Die Fußballmannschaft des Badischen Landestheaters spielte am Sonntag gegen die neu gegründete Fußballmannschaft der Firma Ebersberger & Rees. Die Mannschaft von Ebersberger & Rees spielte sehr flüssig und aufopfernd und führte bei Halbzeit bereits mit 3:1 Toren. Sie siegte schließlich gegen die Landestheater-Mannschaft, in der u. a. Löber, Luther, Hopsch, Stern, Friedrich standen, mit 5:3 Toren.

Münchener Flieger-Ghepaar fliegt um die Welt



Der bekannte Münchener Sport- und Kunstflieger Uli Richter, Sportwart des Klubs Bayerischer Sportflieger, unternimmt in Begleitung seiner Frau auf einem Klemmflugzeug eine Reise um die Welt, womit er sich um den Hindenburgpokal 1932 bewerben will.

13 Endspiel-Teilnehmer ermittelt.

Vor dem Start zur Deutschen Fußballmeisterschaft.

Von den 16 Mannschaften, die am 8. Mai zur Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft antreten sollen, waren am Abend des 24. April 13 ermittelt. Diese 13 verteilen sich auf die einzelnen Landesverbände wie folgt:

Süddeutschland: Eintracht Frankfurt und Bayern München;
 Westdeutschland: Schalke 04, Borussia Fulda und VfL. Bentath;
 Norddeutschland: Hamburger Sportverein, Holstein Kiel;
 Mitteldeutschland: Polizei S.B. Chemnitz;
 Brandenburg: Tennis Borussia, Minerva Berlin;
 Baltischer Verband: Hindenburg Altenstein;
 Südoberdeutschland: Beuthen 09, Breslauer SC. 08.

Es fehlen noch je ein Vertreter aus Süddeutschland (1. FC. Nürnberg, FSV. Frankfurt oder Stuttgarter Kickers), Mitteldeutschland (SSC. Plauen oder VfB. Schönebeck) und dem Baltischen Verband (Borussia Königsberg oder Victoria Stolz). Von den fehlenden 13 Mannschaften nehmen vier, nämlich Borussia Fulda, Pol. S.B. Chemnitz, Minerva Berlin und Hindenburg Altenstein zum ersten Male an den Endspielen um die Bundesmeisterschaft teil.

Bayern München in Südoft an der Spitze.

F. C. Forzheim — Bayern München 1:1 (1:0).

Der letzte Meisterschaftskampf in Forzheim, der für die Abteilungsmeisterschaft von ausschlaggebender Bedeutung war, hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Etwa 8000 Zuschauer waren gekommen, die einen rasigen und spannenden Kampf sahen. Den Münchener Bayern gelang der große Wurf: sie holten sich in dem stets wohl harten aber doch ritterlich durchgeführten Treffen den ihnen zur Abteilungsmeisterschaft noch fehlenden Punkt, wobei ihnen das Glück zur Seite stand, denn die Forzheimer zeigten als Mannschaftsganzes die einheitlichere Leistung und hätten einen knappen Sieg verdient gehabt. Bereits in der 6. Minute brachte Müller die Einheitsmitten in Führung. Das Ausgleichstor erzielte eine Viertelstunde vor Schluß W. Ecker. In Fritz-Oggersheim hatte der Kampf den richtigen Leiter gefunden.

Hoher Kleeblatt-Sieg zum Abschluß.

Spielogg. Fürth — F. V. Raftatt 7:0 (4:0).

Im feinerzeitigen Vorrundenspiel hatten die Raftatter der Spvgg. Fürth die denkwürdige 1:0-Niederlage beigebracht. Eine Wiederholung dieses Ergebnisses im Rückspiel war natürlich ausgeschlossen. Es kam hier nur darauf an, wie sich die Babener aus der Affäre ziehen würden. Aus diesem Grunde hatten sich auch nur etwa 1200 Zuschauer zu dem Treffen eingefunden, das von Schiedsrichter Seiffert-Chemnitz geleitet wurde.

Die Fürther waren um eine Klasse besser. Fürths produktivste Stürmer waren die beiden Leupolds, die zusammen sechs Treffer erzielten, während der diesmal viel schwächere Frank erst in der letzten Minute einen Strafstoß zum siebenten Treffer verwandeln konnte. Bei Raftatt zeigte nur die Hintermannschaft gute Leistungen; sie konnte die Höhe der Niederlage aber nicht verhindern.

Neuer großer Fußballieg Oesterreichs.

(Ungarn mit 8:2 (4:2) geschlagen.)

Oesterreichs Fußball-Nationalmannschaft konnte am Sonntag ihren großen Erfolg der letzten Saison einen neuen antreiben: auf der „Hohen Warthe“ in Wien wurde vor 60 000 Zuschauern Ungarn mit nicht weniger als 8:2 (4:2) Treffern geschlagen. Der großartige Sieg der Wiener, die vor allem in der ersten Halbzeit einen ganz selten gesehenen, hochstehenden Fußball zeigten, ist in erster Linie dem blendenden Stürmerpiel zuzuschreiben. Aber auch die übrigen Mannschaftsteile funktionierten prächtig.

Privatspiele.

Karlsruher FV. — Phönix Karlsruhe 3:2
 Sparta Prag — FC. Nürnberg 2:1
 Sportfreunde Erkathen — VfB. Stuttgart 1:1
 FSV. Frankfurt — Wormatia Worms 2:2
 Amicitia Biersheim — FC. Freiburg 2:2
 FSV. Mainz — Pol.-SpV. Chemnitz 5:5
 VfB. Mannheim — Pol.-SpV. Chemnitz 3:2
 FC. Freiburg — VfL. Kedarau 6:4
 VfB. Konstanz — FC. Singen 5:4
 Furtwangen — Donauessingen 6:1
 FC. Hagenu — F.V. Lahr 1:4
 VfB. Baden-Baden — Achern 1:1
 Bismarck — Gaggenau 1:1
 Melsch — Villingen 9:2
 Waldkirch — Phönix Freiburg 8:0

FSV. — Phönix 3:2 (1:1)

Das freundschaftliche Zusammentreffen dieser beiden Lokalrivalen hat bei den Zuschauern diesmal wenig Interesse hervorgerufen. Das Ausschneiden des FSV. aus dem Wettbewerb um die süddeutsche und deutsche Fußballmeisterschaft hat anscheinend die Schaulust der Sportler merklich gedämpft.

Immerhin bekamen die 1500 Zuschauer wenigstens zeitweise guten Fußball zu sehen. Der FSV. erledigte das Spiel mit einer kaum zu bewertenden Gleichgültigkeit und Zurückhaltung. Ausnahmen bildeten die Flügelstürmer und der energiegeladene Halbklinker Schneider. Auch Lange und Wunsch schafften nach bestem Können. Allgemein erfolgreich war der zum letzten Male unter der schwarzen Flagge kämpfende Keller, ein sympathischer, stets ritterlich und vornehm spielender Rechtsaußen.

Phönix konnte besonders nach Halbzeit ausnehmend gut gefallen und hätte schon auf Grund der fleißigen Arbeit einen Sieg verdient. Während vor Halbzeit der FSV. das Spielfeld souverän beherrschte, legten die Phönixleute im 2. Teil mit einem Ungeheimnis, daß Stadler oftmals im höchsten Abwehrgesicht stand. Die vorwärtsdrängende Läuferreihe und der flinke Sturm wirkten sich mit wachsendem Spielverlauf eine drückende Überlegenheit heraus, die durch Stadlers Meisterschaft jedoch nicht in Lore umgewertet werden konnte. In dieser Zeit waren die flotten Kombinationsangriffe der Schwarz-Blauen stets gefährlich. Ein leicht vermeidbares Vergehen im Strafraum machte jedoch alle Siegesbemühungen zunichte und spielte dem FSV. durch einen Elfmeter 2 Minuten vor Spielende den glücklichen Sieg noch in die Hände.

Vom Anstoß weg übernimmt der FSV. das Kommando. Ein Durchbruch des Phönix in der 7. Minute bringt in blitzschneller Kombination durch Brachtshaus des Halbklinken Jörg die Führung. Der FSV. sammelt inzwischen 6 Eckbälle. Der 7. wird von Kiedle zu schwach abgewehrt, so daß Link in der 18. Minute ausgleichen kann. Phönix kommt zusehends besser auf. Vor dem Phönixtor prallen die sichersten Schüsse Schneiders an Link ab. Ein anderer Schuß knallt an die Latte.

Obwohl der FSV. nach Wiederbeginn vorerst noch überlegen spielt, erzielen die Schwarz-Blauen durch Eickstaller, der eine Fehlabwehr Stadlers einlenkt, wiederum die Führung, 1:2. Bald darauf spielt sich Keller jedoch von der rechten Seite durch die Verteidigung nach links, um die Partie mit einem letzten Nachstoß erneut remis zu stellen. Von jetzt ab übernimmt Phönix das Kommando, um es bis Spielende nicht wieder abzugeben. Stadler hält die schönsten Schüsse einfach meisterhaft. 2 Minuten vor Schluß wird der durchlaufende Keller im Strafraum regelwidrig gelegt. Nagel schießt den Elfmeter wuchtig ins Netz, 3:2. Das Volt murr. Die harte Schicksalswendung kam um so überraschender, als kurz vorher eine sehr elmeterverdächtige Abwehr Hubers ungeahndet blieb.

Neue Verbandsmeister wurden in Brandenburg (Tennis Borussia Berlin) und im Baltischen (Hindenburg Altenstein) ermittelt.

Fußballkampf Süddeutschland — Südfrankreich

Die süddeutsche Vertretung für das Spiel in Bordeaux.

Am nächsten Sonntag, 1. Mai, trägt der süddeutsche Verband in Bordeaux ein Freundschaftsspiel gegen Südfrankreich aus. Die Mannschaftsaufstellung für dieses Treffen bereitet Schwierigkeiten, da man natürlich aus den Clubs, die an diesem Tage schwere Entscheidungsspiele austragen müssen, keine Spieler nehmen will. Die guten Kräfte von Eintracht und FSV. Frankfurt, Bayern München und 1. FC. Nürnberg schalten also von vornherein aus. Bei einer am Sonntagabend in Forzheim abgehaltenen Besprechung des Verbands-Fußball-Ausschusses wurden folgende Spieler provisorisch aufgestellt:

Jacob (Jahn Regensburg)
 Lang (Schweinfurt) Burkhart (Brötzingen)
 Hergert (F.R. Birmaßens) Leinberger (SpVg. Fürth)
 Langenbein (VfB. Mannheim) Rusch (Schweinfurt) Ruch (Forzheim)
 Merz (VfB. Mannheim) (VfB. Frankfurt) (Schweinfurt) (Forzheim)

Die Posten des linken Läufers, für den man ursprünglich Dehm (1. FC. Nürnberg) vorgesehen hatte und des Mittelstürmers sind noch nicht besetzt. Unter Umständen wird Rusch in die Mitte gestellt, es müßte dann noch ein neuer Halbrechter gesucht werden.

Newcastle United Pokalsieger.

CNB, London, 23. April. (Fig. Meldung.) In dem heute nachmittags stattgefundenen Endspiel um den englischen Fußballpokal siegte in London in Anwesenheit von 100 000 Zuschauern die Mannschaft von Newcastle United gegen Arsenal London mit 2:1 (1:1) Toren.

Unter dem Jubel der Massen empfing die siegreiche Mannschaft aus den Händen des Königs den Pokal und die Cup-Medaillen. Selbst die Anhänger von Arsenal waren, so tief auch die Enttäuschung über die Niederlage ihrer Mannschaft sein mochte, veröhnt durch den wundervollen Verlauf des hochstehenden und ritterlichen Kampfes.

Lisa Roche schwamm Weltrekord.

Beim Klubkampf Babelsdon-Weipzig gegen U.E. Budapest in Weipzig gelang der Magdeburgerin Lisa Roche unter offizieller



Kontrolle ein neuer Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen. Sie legte die Strecke in 3:08,2 zurück, das sind 4/10 Sekunden weniger als der bisherige Rekord, der von einer Dänin gehalten wurde.

Kreisliga.

Kreis Mittelbaden:

Söllingen — Rippurr 6:0.
Südstern — Durlach 3:2.

Kreis Murg:

Ruppenheim — F.V. Rastatt Ref. 1:0.

Kreis Südbaden:

S.C. Offenburg — Riegel (Aufstieg) 1:2.
Dos — Auenheim (Aufstieg) 2:1 abgebrochen.

Kreis Oberbaden:

S.C. Freiburg Ref. — Emmendingen 3:1.
Riders Freiburg — F.V.C. Ref. 3:7.
Breihs — Kollnau (Aufstieg) 0:4.
Neuenburg — Staufen (Aufstieg) 1:6.

Kreis Hegau:

S.C. Pfaffendorf — Erzingen 3:3 (Erzingen ist damit Kreismeister der A-Klasse).

Kreisliga Mittelbaden

Der Kampf um den Abstieg brachte am gestrigen Sonntag eine teilweise Klärung. Südstern gelang es auf eigenem Platz gegen die bereits gesicherten Durlacher Germanen einen 3:2-Sieg zu erringen, womit der Verbleib gesichert wurde. Auch Söllingen hatte noch Punkte notwendig, die gegen Rippurr zuhause durch einen 6:0-Sieg errungen wurden. Demnach steigt Erzingen sicher ab, während der zweite absteigende Verein erst noch bestimmt werden muß. Hierfür kommen in Frage: Berghausen, Beiertheim und Amlingen.

Table with columns: Vereine, Spiele, Gew., Berl., Une., Tore, Punkte. Lists results for various clubs like Frantonia, Daglanden, Rippurr, etc.

Um den Bezirkspokal.

Gruppe Baden:

Durmersheim — F.V. Daglanden 2:3 (nach Verlängerung).
F.V. Weingarten — Detigheim 5:1.
F.V. Offenburg — Alemunia Freiburg 4:1.
F.V. Rehl — F.C. Rheinfelden 5:1.
F.C. Billingen — Sp.V. Waldshut 5:2.
S.C. Schwenningen — Sp.V. Gottmadingen 4:0.

Weingarten — Detigheim 5:1.

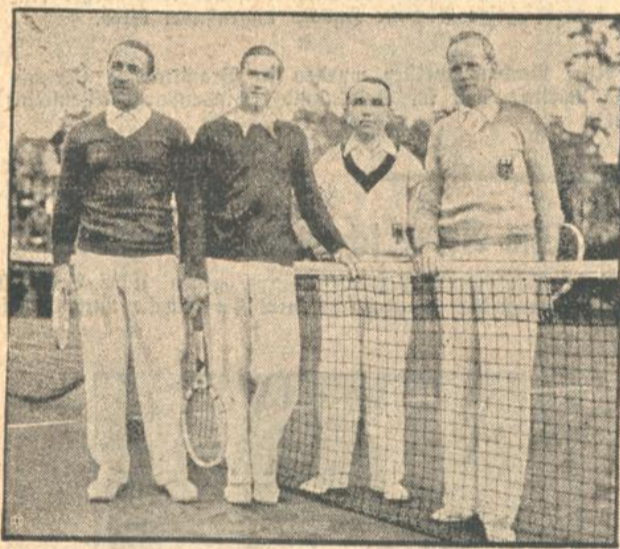
Detigheim gestiefelt in Weingarten seiner fairen und energischen Kampfesweise wegen sehr gut. Das Spiel stand bei der Pause 1:1. Weingarten fand sich nach der Pause zu sammeln und schloß bis Spielende, trotz heftiger Gegenwehr Detigheims, noch vier weitere Tore.

Zum zweiten Male Großstaffel Karlsruhe — Rappenwört.

Am 12. Juni ds. Js. findet die erste Wiederholung dieser Staffel statt. Im letzten Jahre war diese Veranstaltung ein voller Erfolg. Die dabei gesammelten Erfahrungen veranlassen die Arbeitsgemeinschaft D.L./D.S.B. im Einvernehmen mit der Direktion der Stadt, Bäder, die Veranstaltung weitgehendst auszubauen und den Kreis der teilnehmenden Vereine wesentlich zu vergrößern. Um allen Sportvereinen eine erfolgversprechende Teilnahme zu ermöglichen, wurden zwei Klassen geschaffen, eine Sonderklasse für die fünf großen Turn- und Sportvereine K.V., M.V., F.S.V., K.F.V. und F.C. Rhönig, sowie eine Klasse „Offen für Alle“ in der die kleineren Turn- und Sportvereine, sowie alle anderen Sportarten starten.

Der Start beider Klassen ist gemeinsam, die Wertung jedoch getrennt. Diese Großstaffel muß zu einer mächtigen Kundgebung des einigenden Sportgedankens werden. Vereine, die an dieser Veranstaltung teilnehmen wollen, müssen ihre Meldungen bis spätestens 9. Mai bei Kreisportwart C. W. Zeis, Waldstraße 21, abgeben. Für die Staffel sind je 20 Mann erforderlich, die Gesamtlänge der Strecke beträgt 10 Km., die Teilstrecken wechseln von 320 Meter bis 1000 Meter.

Aufmarsch für den Davis-Pokal.



Die deutschen Tennisspieler, die für den Wettkampf um den Davis-Pokal auserwählt sind, haben ihr Training bereits aufgenommen. Von links nach rechts: das Doppel Brenn/Cramm und Kourney/Ruhlmann. Brenn/Cramm schlugen ihre Gegner überlegen in drei Sätzen.

Deutschlands Davispokal-Mannschaft gegen Indien
Deutschlands Davispokal-Mannschaft wurde nach den Ergebnissen des dreitägigen Berliner Vorbereitungsturniers wie aufgestellt: Brenn, v. Cramm, Dr. Desjart und Kourney.
Die indische Mannschaft besteht aus folgenden Spielern: Prasad, Charanjima und Mohan.

Großer Königspreis von Rom.

Sieger Fagioli auf Maserati. — v. Morgen-Berlin Dritter.
Am Sonntag kam in Rom der Große Königspreis für Automobile zum Austrag. An dem Rennen beteiligte sich auch der Deutsche v. Morgen (Berlin) auf Bugatti, der hinter dem Sieger Fagioli den dritten Platz belegen konnte. Fagioli siegte schließlich mit einer halben Minute Vorsprung vor dem Alfa Romeo-Fahrer Taruffi. Der Sieger bewältigte das Rennen in 1:30.45 mit einem Stundenmittel von 158.671 Km. Taruffi benötigte 1:31.14 Std., v. Morgen 1:32.40 Std.

Badisch-pfälzischer Länderkampffieg im Ringen.

Baden-Pfalz schlägt Elsaß-Lothringen 7:0.

Bei dem am Samstag abend in Mannheim-Sandhofen zum Austrag gelangten Ländertreffen der repräsentativen Ringermannschaften von Baden-Pfalz und Elsaß-Lothringen zeigten sich die badisch-pfälzischen Ringer stark überlegen. Sämtliche 7 Kämpfe, von denen nur die Begegnung im Halbschwergewicht über die volle Zeit ging, konnten die Deutschen überlegen gewinnen. Die Elsaßler hatten ihre stärkste Mannschaft am Start. Aber auch die badisch-pfälzische Mannschaft war bis auf den gegen die Tschechoslowakei aufgestellten Gehring-Ludwigshafen mit stärkster Befehung angetreten, galt es doch die im vorigen Jahre erlittene 4:3-Niederlage gut zu machen.

Neben diesem Treffen kam ein auserwähltes Sportprogramm zur Durchführung. Stürmischen Beifall erntete Europameister Mühlberger-Frankfurt, im Gewichtheben, für seine ganz hervorragenden Leistungen. Er ist beidarmig mit verblüffender Leichtigkeit 190 Pfund drückte 150 Pfund und rief 230 Pfund. Sein Rekordvorlauf 200 Pfund beidarmig zu reifen, mißlang. Der zum ersten Mal zum Austrag gekommene Wettkampf im Kunstjonglieren mit Rundgewichten zwischen Verein für Körperpflege 1888 Mannheim und Sportverein 06 Mannheim, bei dem Gewichtjonglieren in höchster Vollenbung gezeigt wurde, blieb Sportverein 06 mit 739 Punkten vor V.f.K. 86 Mannheim, der 704 Punkte erreichte, Sieger.

Der Erste Vorsitzende des Ring- und Stemmklub Eiche Sandhofen, Litters, konnte in seiner Begrüßungsansprache u. a. Beiseordneter Dr. Zeller und Volkseispräsident Dr. Bader begrüßen. Die unter der fortreifen und sicheren Leitung von Kreisportwart Schopf-Mannheim stehenden Ringkämpfe, dem Verbandsportwart Kemis-Mühlhausen und Kreisgeschäftsführer Wiedmaier-Karlsruhe als Punktrichter zur Seite standen, zeitigten folgende Ergebnisse:

Bantamgewicht: Grafel, Baden-Pfalz — Mark, Elsaß. Grafel liegt ständig im Angriff und siegt durch Schulterchwung und Einbrücken der Brücke nach 6:50 Minuten.

Federgewicht: Kolb, Baden-Pfalz — Aria, Elsaß. Nach spannendem Kampf wird der mehrfache elsässische Meister von Kolb mit schön ausgeführter Soulesse nach 4:25 Minuten auf die Schultern gemornt.

Leichtgewicht: V. Bacher, Baden-Pfalz — Kracher, Elsaß. Schon nach 1:50 Minuten siegt Bacher durch verfrähten Hüftschwung.

Weltergewicht: H. Bacher, Baden-Pfalz — Keller, Elsaß. Nach temperamentvollem Kampf fällt Keller in der 2. Minute einem Hüftschwung zum Opfer.

Mittelgewicht: Heißler, Baden-Pfalz — Britz, Elsaß. Heißler ist von Beginn an tonangebend und wird nach 7:50 Minuten durch Ausheber mit Armfessel Sieger.

Halbschwergewicht: Litters, Baden-Pfalz — Boesch, Elsaß. Nach ausgeglichener, über die volle Zeit gehenden Kampf wird Litters einstimmig Sieger für bessere Arbeit.
Schwergewicht: Kupp, Baden-Pfalz — Zwingelstein, Elsaß. Der Elsaßler wird sofort mit Untergriff von hinten zu Boden gebracht und nach drei Minuten mit Armfesselgriff auf die Schultern gezwungen.

Ringländerkampf Deutschland — Tschechoslowakei.

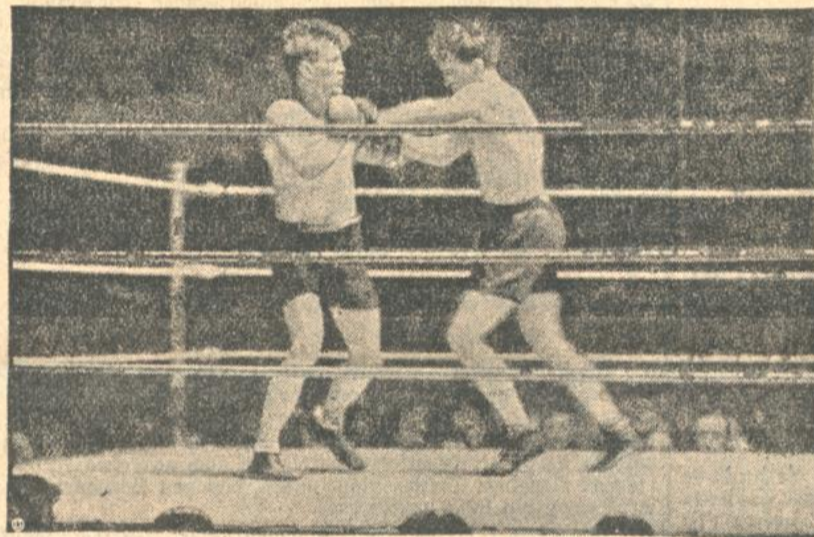
Die Deutschen siegen überlegen 6:1.

Im überfüllten Herkules-Saalbau zu Nürnberg — es mögen etwa 2000 Personen anwesend gewesen sein — brachte der U.S.B. anlässlich seines 40jährigen Jubiläums den Ring-Länderkampf Deutschland-Tschechoslowakei zur Durchführung. Der Kampf endete mit einem überlegenen 6:1 Sieg der deutschen Vertreter.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des U.S.B., der dem Präsidenten des tschechischen Verbandes eine Goetheplattine überreichte, stellten sich Brendel-Deutschland und Tolar-Tschechoslowakei im Bantamgewicht zum ersten Kampf. Brendel war seinem Gegner dauernd überlegen und siegte in der 8. Minute durch Ueberwurf. Im Federgewicht siegte der für den Münchner Hering eingespungene Chel-München über Maude-Tschechoslowakei nach Punkten. Im dritten Kampf des Abends siegte Sperling-Deutschland über Fleischmann-Tschechoslowakei. Der Tscheche wehrte sich stark, konnte aber an dem Punktsteg Sperlings nichts ändern. Der Kampf stand somit 3:0 für Deutschland.

Im Weltergewicht im Feld der Deutschen zu einem Punktsteg über den Tschechen Samel, eine Entscheidung, gegen die das Publikum stark protestierte. Auch von Seiten der Tschechen wurde ein Protest eingereicht, den das Kampfgericht aber abwies. Im Mitteltgewicht kämpfte auf deutscher Seite der neue Mann, Schebler-Halle, der einen äußerst knappen Punktsteg über Bipli davontrug. Ein Fehlurteil gab es im Halbschwergewichtskampf. Heilmann-Hörde konnte mit dem baumigen Tschechen Macrel wenig anfangen. Der Tscheche zeigte alles andere als Ringen und nahm es auch mit den Regeln nicht so genau. Sein Punktsteg löste beim Publikum großen Protest aus. Der letzte Kampf sah im Schwergewicht Gehring-Deutschland gegen seinen bedeutend schwächeren Gegner Al auch nach acht Minuten durch Scheubauer aus dem Stand siegreich. Das Endergebnis hat sich hiermit auf 6:1 für Deutschland. Der Vorkampf in Prag endete damals knapp 4:3 für Deutschland.

Sein Müllers schwarzer Tag.



Moment aus dem Kampf des deutschen Schwergewichtsmeisters Sein Müller (links) und des Südafrikaners Mac Corcindale (rechts), der in London über zwölf Runden ausgetragen wurde. Sein Müller legte in diesem Kampf eine derart schlechte Form an den Tag, daß der Südafrikaner den Kampf nach Punkten sicher gewann.

Turner-Handball.

Vom besten Wetter begünstigt nahm der gestrige Handballspieltag im Karlsruher Gau im allgemeinen einen sehr schönen Verlauf. Im Ganzen wurden 14 Spiele durchgeführt, bei denen 28 Schiedsrichter mit je einer Halbzeit einer Prüfung unterzogen wurden. Es zeigte sich hierbei, daß unter dem Schiedsrichternachwuchs wertvolle Kräfte vorhanden sind, die bei mehr praktischer Betätigung gute Ergänzungen des Bestandes zu werden versprechen.

Im einzelnen wurden folgende Spielergebnisse erzielt:

- Tb. Durlach-Aue II — Td. Durlach Jgd. 0:8 (0:1).
Tb. Durlach-Aue I — Td. Durlach Jgd. II 3:3
M.V. — Td. Durlach I 2:5 (2:2).
Td. Grödingen — Td. Durlach III 3:7.
Td. Beiertheim II — Tgd. Mühlburg II 1:2 (0:0).
Td. Beiertheim I K.V. 46 II 3:10 (2:4).
Td. Rippurr I — Td. Egenroth I 5:3 (1:2).
Tb. Beiertheim II — Td. Egenroth II 10:1 (3:1).
Td. Rintheim II — Td. Mühlburg II 6:2 (3:2).
Td. Rintheim I — Td. Mühlburg I 5:4 (2:2).
K.V. I — Td. Grünwinkel I 15:5 (7:3).
Tgd. Neureut II Td. Vintenheim II 2:3 (0:2).
Td. Grödingen I — Tgd. Mühlburg I 5:3 (1:2).
Td. Ettlingenweiler I — Tgd. Egenroth 7:4 (2:2).
Tb. Beiertheim I — Tgd. Daglanden 8:2 (4:0).
Td. 46 Bruchsal — K.V. 6:9 (4:4).

Die Handballmannschaft des K.V. 46 weilt zum Rückspiel beim Td. 46 in Bruchsal. Unter der guten Leitung von Schiedsrichter Schaber vom Td. Durlach wurde ein schönes und vor allen Dingen reiches und wechselvolles Spiel geboten, das gleich zu Beginn die Platzmannschaft durch zwei verwandelte Strafstoße in Führung brachte. Die Gäste gleichen kurz hintereinander aus, dann stellt sich das Ergebnis bis zum Seitenwechsel abwechselnd auf 4:4. Nach der Pause sind die flinken K.V.-Leute noch fünfmal erfolgreich, während der einheimische Sturm nur zwei Tore erzielen konnte.

Ringtennis.

Die Ringtennisgruppe des Karlsruher Männerturnvereins hatte zu einem Turnier den Ringtennisclub Appenmühle zu Gast. Die größere Erfahrung und Spieltechnik der Spezialisten der Appenmühle entschied das Treffen zu deren Gunsten, doch spricht das knappe Ergebnis von 14:16 dafür, daß die junge M.T.V.-Mannschaft über gute Kräfte verfügt und auch für Fachvereine ernste Gegner stellen kann.

Kunstturnwettkampf Karlsruher Gau, Mittelbaden und Murgalgau.

Karlsruhe siegte mit 495 Punkten.

Die geräumige Turnhalle zu Gaggenau konnte kaum alle die Gäste fassen, die von nah und fern gekommen waren, dem Gerätewettkampf der obengenannten Gauen beiwohnen. Wiederrum konnte sich die Auswahlmannschaft des Karlsruher Gaus siegreich behaupten. Mit 495 Punkten setzte sie sich vor den Murgalgau mit 482 und dem Gau Mittelbaden mit 468 Punkten Beste Einzelturner waren

- 1. Fries, Td. Durlach, 95 Punkte.
2. Hurst, Td. Weiskirchen, 88 1/2 Punkte.
3. Rühle, Td. Durlach, 85 1/2 Punkte.
4. Häfel, Td. Neureut, 84 1/2 Punkte.

Der zweite Frankfurter Rennitag.

Im Gegensatz zum Eröffnungstage herrschte heute gutes Wetter. Der Rennclub konnte daher mit seiner zweiten diesjährigen Veranstaltung sehr zufrieden sein. Außerdem gab es guten Sport und ziemlich hohe Quoten, so daß auch die Besucher der Bahn nicht unzufrieden blieben.

Die drei ersten Rennen des Tages blieben in Frankfurt selbst, da nacheinander Trainer Mähig, von Mohner und D. Silbernagel, leisterer auch als Besitzer, siegreiche Pferde satteln konnten. Zwei von ihnen, Original und Praline, ritt Major von Mohner selbst nach gutem Kämpfen siegreich durchs Ziel. Bei diesen Rennen gab es auf Doppelseite die Quote von 247:10. Die drei Reiterprämien, die zur Verlosung gelangten, gemannt Besucher des dritten Platzes. Im Kairos-Preis war vom Start weg an der Spitze Patrella, während Stahled groß verlor. Ebenso glatt war der Erfolg von Praline im Preis von Palmengarten. Im Gehring-Jagdrennen gab es einen sehr scharfen Kampf zwischen Normone und Original, den Original nur knapp für sich entscheiden konnte. Die leichtgewichtete Geo, die am Eröffnungstag ziemlich verlagert hatte, holte sich am Sonntag sicher den Aurelius-Preis, nachdem vorher Gutenberg ein sehr schnelles Rennen vorgelegt hatte, das er aber selbst nicht durchstehen konnte. Im La Land-Jagdrennen zeigte sich, daß Montage Rulle noch nicht so weit gefördert war, daß sie Entwürfen schlagen konnte. Eine große Ueberraschung war der Sieg von Biakta über Belana, die das Rennen durch ihren Reiter verlor, der auf diesem überlegenen Pferd einen schlechten Ritt absolvierte. Das Reimeimer-Jagdrennen konnte der gut bringende Cumä ohne viele Mühe an sich bringen.

Kurze Sportnachrichten.

Die Deutsche Wadlaufmeisterschaft fiel im Einzellauf an John-Pol.S.B. Berlin vor Holthuis-Weener und im Mannschaftslauf an Polizei Berlin vor Viktoria Hamburg.

Ein Fußballkampf Lothringen-Süddeutschland wird am 29. Mai voraussichtlich in Metz zum Austrag kommen. Süddeutschlands Mannschaft soll der Bezirk Rhein/Saar stellen.

Bei einem Schwimmfest in Annaberg durchschwamm der Einheimische Schulz die 200 Meter Bruststrecke in der ganz vorzüglichen Zeit von 2:48.4 Minuten.

Schmelings Schaukampfreise durch die USA. wurde wegen des schlechten Publikumerfolges abgebrochen.

Im Tennis Länderkampf Frankreich-Ungarn in Budapest führten die Franzosen am ersten Tage 2:0.

Der S.W. Waldhof hat gegen das am Vorkonntag gegen den F.S.V. Frankfurt verlorene Spiel der süddeutschen Meisterrunde wegen der Gefestigung des zur Gruppe Main gehörenden Schiedsrichter Hümpfner-Mischelberg Protest eingelegt, der vom Verbands-Fußballausschuß abgelehnt wurde. Eine Annahme der Berufung hätte schwerwiegende Verwicklungen zur Folge haben können.

